

# Deutsche Allgemeine Zeitung

Wochenblatt der Deutschen in Kasachstan für Politik, Wirtschaft und Kultur

Erscheint jeden Samstag in Almaty, Kasachstan

18. November 1995 Nr. 46 (6831), 30. Jahrgang

Einzelverkaufspreis 1.30 DM

30 Jahre DAZ

## Die Deutsche Allgemeine Zeitung und die Rußlanddeutschen

Es sei hervorgehoben, daß die meisten rußlanddeutschen Literaturschaffenden auch zur Entwicklung des deutschsprachigen Pressewesens maßgeblich beigetragen haben. Probleme der Journalisten waren ja im Grunde dieselben wie die der Literaten.

sehr oft wurde diesen Auseinandersetzungen in den deutschsprachigen Blättern breiter Raum gegeben. Ein Beispiel findet sich im «Sturmschritt», Charkow (1930-1935) in der Ausgabe Nr. 4, 1934. Schon im Frühjahr 1932 wurde Herrmann Bachmann (1888-1951) von Gottlieb Fichtner (1906-1937) der politischen Kurzsichtigkeit beschuldigt, wonach er wegen Entstellung des Klassenkampfes im deutschen Dorf verhaftet wurde. «Ficht-

Der **Sturmschritt** MONATSSCHRIFT FÜR LITERATUR UND KUNST APRIL 1934

### Von der 1. Unionskonferenz sowjetdeutscher Schriftsteller in Moskau

Die erste Unionskonferenz sowjetdeutscher Schriftsteller tagte vom 21. bis zum 26. März 1934 in Moskau. Zur Konferenz waren insgesamt 35 Delegierte erschienen, darunter Delegierte aus der Gruppe sowjetdeutscher Schriftsteller der Wolgarepublik (Gen. Loos, Sawatzki, Schaufler, Rohr, Delsa, Bach, Wagner, Rotarmel, Belly-Boaro, Saks, Bretthauer, Keln), 7 Delegierte aus der Gruppe sowjetdeutscher Schriftsteller der Ukraine (Gen. Schellenberg, Ficht-

Die Delegierten aus der Wolgarepublik (von links nach rechts):



1. Reihe: Belly Boaro, Wagner, Loos, Bach, Bretthauer, 2. Reihe: Rohr, Delsa, Schaufler, Sawatzki, Saks, Rotarmel.

ner, Beiser, Rabitsch, Lohrer, Fischer, Anzengruber), 5 Delegierte aus der Gruppe revolutionärer deutscher Schriftsteller in Leningrad

## Der Präsident traf mit dem Aktiv Almatys zusammen

Wie bereits gemeldet, hat die Tagung der Deputierten des Magistrats der Hauptstadt unlängst einstimmig beschlossen, dem Präsidenten Nursultan Nasarbajew den Titel «Ehrenbürger der Stadt Almaty» für seine besonderen Verdienste vor dem Volk Kasachstans bei der Erhaltung und Festigung des zwischenethnischen Einvernehmens, bei der konsequenten Durchführung von wirtschaftlichen Umgestaltungen in der Republik, bei ihrer Integration in die Weltgemeinschaft und für einen besonderen Beitrag zur Entwicklung Almatys zu verleihen.

Am 13. November wurden N. Nasarbajew während seines Treffens mit dem Aktiv der Stadt festlich die Urkunde und das Abzeichen des Ehrenbürgers überreicht. Der Bürgermeister der Stadt Almaty, Schalbai Kulmahanow, gratulierte dabei dem Präsidenten herzlich zu dieser Auszeichnung und wünschte ihm gute Gesundheit und viel Erfolg in seiner vielseitigen Tätigkeit zum Wohl des jungen souveränen Landes und dessen Volkes, insbesondere der Einwohner Almatys. Mädchen in Volkstrachten präsentierten dem Oberhaupt der Republik

Blumen. Aufrichtige Gratulationen und beste Glückwünsche richteten an den Präsidenten Kasachstans Alexandra Saizewa, Generaldirektorin der Aktiengesellschaft «Baumwollkombinat Almaty-OSAT» und Vorsitzende des Industriellenverbandes der Stadt, Muchtär Abjasow, Präsident der Aktiengesellschaft «Astana-Holding», Raissa Scher, Leiterin der Mittelschule Nr. 6. Zugleich sprachen sie über Probleme, die die Stadtbürger bewegen.

Darauf ergriff N. Nasarbajew das Wort. Er dankte von Herzen für die ihm erwiesene Ehre und erklärte, er werde auch weiterhin alles tun, um einen sozialen und wirtschaftlichen Aufschwung des Landes herbeizuführen, zwischenethnischen Einvernehmen und politische Stabilität zu festigen und den Lebensstandard der Bevölkerung Almaty wie auch anderer Städte, Siedlungen und Dörfer zu heben. Der Präsident analysierte tiefgehend die Lage in Almaty, verwies auf ernsthafte Mängel bei der Entwicklung der Hauptstadt, nannte Maßnahmen zu ihrer Beseitigung, die die Behörden der Stadt und ihre

Bezirke einzuleiten haben.

N. Nasarbajew hob die Bedeutsamkeit der Reformen hervor, die in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaftsordnung, Gesetzlichkeit und Rechtsordnung durchgeführt werden, und sagte, daß Almaty vor dem Umzug der Regierung und des Parlaments nach Akmola die Hauptstadt bleibe und daß viele Ministerien und Behörden in absehbarer Zukunft hier weiterarbeiten würden. Die Stadt werde einen besonderen Status erhalten. Große Aufmerksamkeit galt in seiner Ansprache den Fragen der richtigen Auswahl und des Einsatzes des Personals, der effektiven Nutzung des Produktions-, wissenschaftlichen, Bildungs- und Kulturpotentials, der Verbesserung der kommunalen Dienstleistungen für die Bevölkerung. Abschließend beantwortete der Präsident einige Fragen, die von den Versammelten gestellt wurden.

Am Treffen nahmen der erste stellvertretende Ministerpräsident Nigmatjan Issingarin und andere Führungskräfte der Republik teil.

(KasTAG)

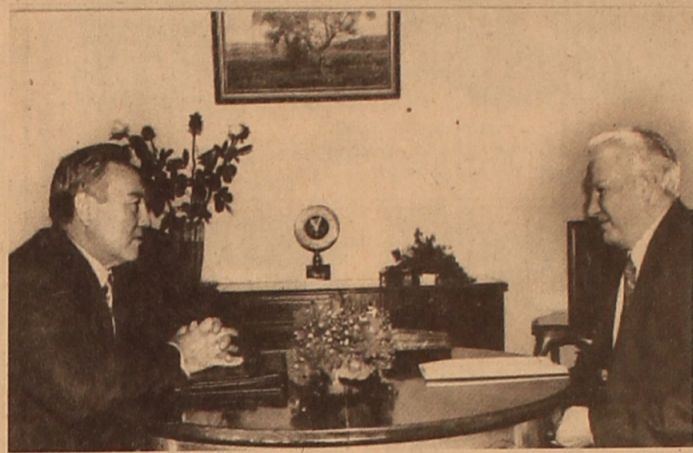
## Die Moskauer Treffen des Präsidenten Kasachstans

Wie bereits mitgeteilt, hat Präsident Nursultan Nasarbajew unterwegs nach Paris zu seiner Teilnahme an der Tagung der Generalkonferenz der UNESCO anlässlich ihres 50jährigen Bestehens einen Aufenthalt in Moskau gemacht, um ein vorher verabredetes Arbeitstreffen mit dem Präsidenten der RF, Boris Jelzin, durchzuführen.

In vertraulicher und herzlicher Atmosphäre behandelten sie die Entwicklungsperspektiven der beiderseitigen Beziehungen sowie die Beziehungen ihrer Länder im Rahmen der GUS.

B. Jelzin hat mit Dank die Einladung Präsident Nasarbajews entgegengenommen, unsere Republik Anfang des nächsten Jahres offiziell zu besuchen.

Während der Treffen des Oberhauptes unserer Republik mit dem Regierungschef Rußlands, Viktor Tschernomyrdin, und seinem 1. Stellvertreter, Oleg Soskowez, wurden Fragen einer weiteren Vertiefung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, der Bildung einer Zollunion Kasachstans, Rußlands und Weißrußlands, der Gründung gemeinsamer Industrie- und Finanzgruppen sowie auch die Probleme der künftigen Entwicklung des kasachstanisch-russischen Zusammenwirkens im Erdöl- und Gas-Komplex und der Teilnahme der Erdöl- und Gasförderungsgesellschaften Rußlands an der Ausbeutung kasachstanischer Vorkommen erörtert. Das Hauptaugenmerk galt dem gemeinsamen Abbau der Erdöl- und Gaskondensatlagerräte Kar-



schaganak, der Zusammenarbeit im Rahmen der Gesellschaft «Tengizschewoil» und dem Schema der Beförderung kasachstanischen Erdöls auf den Weltmarkt, das eine Alternative gegenüber dem Schema des Kaspischen Pipelinekonsortiums darstellt.

Der Präsident Kasachstans und der Regierungschef Rußlands hatten außerdem eine Aussprache mit den Leitern der führenden Banken und Aktiengesellschaften Rußlands: Lukoil, Onexim Bank, Menatep und Alpha Bank. Es wurden Informationen russischer Bankiers und Unternehmer bezüglich der Gründung gemeinsamer Industrie- und Finanzgruppen entgegengenommen. Seinerseits lud N. Nasarbajew russische Geschäftsleute und Bankiers ein, Almaty zu besuchen, um die konkreten Fragen einer weiteren Vertiefung der wirtschaftliche Zu-

sammenarbeit bei der Lösung praktischer Aufgaben zu erörtern.

An den Treffen haben kasachstanischerseits der Minister für Erdöl- und Erdgasindustrie, Nurlan Balgimbajew, und der Botschafter Kasachstans in Rußland, Tair Mansurov, teilgenommen.

Mit dem Direktor des Föderativen Sicherheitsdienstes Rußlands, Michail Barsukow, hat Nursultan Nasarbajew Fragen der Zusammenarbeit der entsprechenden Dienste beider Staaten behandelt. Es ist die gemeinsame Meinung darüber geäußert worden, daß es notwendig sei, sich auch weiterhin beiderseitig um die Lösung solcher Probleme zu bemühen wie Kampf gegen Terrorismus, organisierte Kriminalität, ungesetzlicher Umsatz von Narkotika.

(KasTAG)

## Zusammenarbeit Kasachstan-UNESCO-Frankreich erstarkt

Am 13. November ist der am Vorabend in Paris angekommene Präsident Kasachstans, Nursultan Nasarbajew, im Hauptquartier der UNESCO mit dem Generalsekretär dieser internationalen Organisation, Federico Mayor, und dessen Stellvertretern zusammengetroffen.

Während des Gesprächs, das im Geiste von Offenheit, Aufrichtigkeit und gegenseitigem Verständnis verlief, wurden Fragen des Ausbaus der bilateralen Verbindungen Kasachstans mit der UNESCO behandelt, die sich nach der Unterzeichnung des Memorandums über Zusammenarbeit während des jüngsten offiziellen Besuchs F. Majors in unserer Republik wesentlich erweitert hatten.

Der führende Repräsentant Kasachstans gratulierte im Namen des Volkes seines Landes der Führung der UNESCO zu deren 50jährigem Bestehen. Er dankte dieser angesehenen internationalen Organisation für ihre Unterstützung beim Feiern des Jubiläums des großen Abais, das mit ihrem Beistand in diesem Jahr weltweit begangen wird.

N. Nasarbajew sprach außerdem die Hoffnung aus auf eine positive Entscheidung der Frage der Aufnahme des 1 500. Gründungstags der Stadt Turkestan - eines wertvollen Kulturdenkmals der gesamten Weltzivilisation, und des 100. Geburtstags Muchtär Auesows, der das Schaffen Abais der Menschheit nahebrachte, in die UNESCO-Liste internationaler Jubiläumsdaten.

Am selben Tag nahm er an der Plenarsitzung der 28. Tagung der Generalkonferenz der UNESCO teil. Der Vorsitzende der Generalkonferenz, Torben Krog, richtete an ihren Ehrengast aus Kasachstan eine Grußansprache. Darauf erteilte Torben Krog Federico Mayor das Wort.

Der Generalsekretär der UNESCO hob die große Rolle hervor, die N. Nasarbajew in Zentralasien und auch weit über seine Grenzen hinaus spielte. Sein Name werde überall mit politischem Mut, Weisheit und treuem Dienst an den besten Idealen der Menschheit in Verbindung gebracht.

Nursultan Nasarbajew, so führte Federico Mayor weiter aus, sei überzeugter Anhänger des Friedens, der Demokratie und der internationalen Zusammenarbeit. Das 1992 in die UNESCO aufgenommenen Kasachstan und sein Staatsoberhaupt führten die Grundsätze dieser Weltorganisation konsequent durch.

Seine Treue zu den Prinzipien des Weltfriedens, des Guten und der Gerechtigkeit bekräftigend, erklärte N. Nasarbajew, daß Kasachstan alles daran setze, werde, um mit dieser namhaften internationalen Organisation ersprießlich zusammenzuarbeiten.

Danach überreichte er Federico Mayor den kasachstanischen Präsidialpreis «Frieden und geistige Gemeinsamkeit» des Jahres 1995.

Am Mittwochmittag traf N. Nasarbajew mit dem Präsidenten Frankreichs, Jacques Chirac, zusammen.

Dieses Treffen, sagte das Oberhaupt unserer Republik nach dessen Beendigung gegenüber Journalisten, sei in New-York vereinbart und für die Zeit der Teilnahme beider Seiten an der Jubiläumstagung der UNESCO anberaumt worden.

Das Thema unseres Gesprächs, unterstrich N. Nasarbajew, sei die Vertiefung bilateraler und geschäftlicher Zusammenarbeit in den wichtigsten Wirtschaftszweigen Kasachstans gewesen. Das seien Erdöl-, Erdgas- und Goldgewinnung, Hüttenwesen, Agrarkomplex. Wir hätten gemeinsame Wirtschaftskommissionen gebildet, denen die entsprechenden Industrieminister vorstünden. Tagungen dieser Kommissionen würden in Paris und in Almaty stattfinden. Sie würden bald ein Sonderabkommen über die Vertiefung unserer Zusammenarbeit erstellen.

Der Präsident Kasachstans weite auch im Nationalrat französischer Unternehmer. Diese Zusammenkunft wurde vom Vizepräsidenten des Rates, Philippe Giscard d'Estaing, eingeleitet.

Am 16. November beteiligte sich N. Nasarbajew an der letzten Sitzung der Jubiläumstagung der Generalkonferenz der UNESCO, auf der er mit den anderen Staatsoberhäuptern eine Ansprache hielt.

(KasTAG)

Heute in der Ausgabe:

Die Tiger machen sich für Mission nach Moskau: Der Scientology-Konzern, im Westen unter Druck geraten, breitet sich mit aller Macht in Rußland aus

Seite 2

Sprachführer Russisch-kasachisch-deutsch

Seite 3

Программа ТВ

Стр. 4

«Немецкая газета»

«Волшебные лучи» Вильгельма Рентгена в России. Статья Алексея Сулацкого

Стр. 5,7

Заставы в горах Памира. Страницы из дневника Юрия Шапорева

Стр. 5,8

Цена труда и жизни Елизаветы Финк. История трудармейки, рассказанная Александром Лакманом

Стр. 6

Немецкие храмы в Поволжье. Этой публикацией газета открывает новую рубрику - «Из нашего наследия». В последующих номерах познакомит читателей с другими архитектурными памятниками

Стр. 7

Кроссворд. Объявления

Стр. 8

## Moskau: Mehr Hilfe für Rußlanddeutsche

Die russische Regierung plant, im kommenden Jahr 103 Milliarden Rubel für Programme der Rußlanddeutschen bereitzustellen. Das sagte der stellvertretende Abteilungsleiter im russischen Finanzministerium Mishuritski, zu Beginn der Vorbereitungsstadium für die 7. Sitzung der Deutsch-Russischen Regierungskommission in Bonn. Am 17. und 18. Oktober waren Delegationen beider Seiten in Deutschland zusammengelassen, um die Leitlinien der künftigen Zusammenarbeit zu erörtern. Mitte November sollen die Vereinbarungen unterzeichnet werden.

Eine neue Herausforderung stellt sich der russischen Regierung durch die starke Auswanderung von Rußlanddeutschen aus den mittelasiatischen Ländern. Nach Darstellung des stellvertretenden Ministers für Nationalitätenfragen, Schamschurov, siedelten 1995 12 000 Personen um. Seine Regierung rechnet jedoch langfristig mit 600 000 Menschen aus Kasachstan und den anderen Staaten Zentralasiens. Darauf seien die Ansiedlungsprojekte derzeit nicht vorbereitet. Geplant seien derzeit 67 Siedlungen für etwa 50 000 Rußlanddeutschen, davon 35 in Westsibirien und 23 an der Wolga.

Wohnungsbau, Wirtschaftsbetriebe und gemeinschaftsfördernde Maßnahmen in Westsibirien sind die Schwerpunkte der deutschen Unterstützung.

(Sextant)

## Wochenchronik

### «GEHIRNSCHWUND» HAT EINGESETZT

In der sowjetischen Zeit schrieb die Presse mit geradezu sadistischer Genugtuung von der Abwanderung von Wissenschaftlern - Atomphysikern, Elektronikern und Biologen - aus Amerika, Deutschland und aus anderen Westländern. Als die Emigration von Deutschen und Juden aus der UdSSR und Kasachstan einsetzte, wurde das von den Behörden durch die einzige Ursache erklärt, nämlich durch den Wunsch nach Familienzusammenführung, später durch das Bestreben der Emigranten, ihre materielle Lage zu verbessern.

Doch da hat vor kurzem das Staatliche Komitee für Statistik Angaben über die Emigration aus Ka-

sachstan in den letzten zwei Jahren veröffentlicht. Da zeichnet sich folgendes Bild ab. Die Abwanderung von Kandidaten der Wissenschaften macht 48%, von Doktoren der Wissenschaften 6,8% aus. Hierbei kann schon keine Rede mehr von einer massenhaften Wiedervereinigung von Familien sein.

Diese Angaben über die Abwanderung von Wissenschaftlern wurden in Akmola auf der internationalen wissenschaftlich-praktischen Konferenz junger Wissenschaftler und Aspiranten verlautbart, die dem Tag der Unabhängigkeit der Republik Kasachstan gewidmet war und von der Kasachischen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, der Friedrich-Ebert-Stiftung und von den Verwaltungen des Gebiets und der Stadt Akmola angeregt wurde.

### 66 ERDSATELLITEN WERDEN UNSERE DÖRFER MIT DEM GANZEN PLANETEN VERBINDEN

66 Nachrichtensatelliten, die vom Kosmodrom Baikonur gestartet werden sollen, werden die kasachstanischen Dörfer mit einem beliebigen Punkt des Planeten verbinden. Das Erdsatelliten-Nachrichtensystem wird außerdem die Schiffe auf hoher See und die entfernten Gebirgs- und Steppengebiete durch Fernmeldeverkehr erfassen.

Darüber informierten die Presseleute die Vertreter der Gesellschaft «Motorolla»-Teilnehmer der Internationalen Fachausstellung «Energetik, Elektrotechnik, Informatik und Telekommunikationen» - «Elkom Asia 95» - in Almaty stattfand. Daran nahmen 29 Firmen aus 9 Ländern teil, darunter der große deutsche transnationale Technikkonzern ABB (Asia Brown Boveri), der rund 1000 Einzelfirmen in 140 Ländern mit 207000 Mitarbeitern unterhält. Der Konzern baut alle

möglichen Ausrüstungen für erdöl- und gasverarbeitende, erdölchemische Industrie- und Baubetriebe. In Kasachstan ist ABB seit 1992 tätig. Das Hauptbauprojekt dieser Firma ist das Wärmekraftwerk in Aktjubsinsk von 100 Megawatt, das zum Jahresende anlaufen wird. Im Wärmekraftwerk Aktjubsinsk wird zum erstenmal in Kasachstan eine Gasturbine angewandt werden. ABB will in Scheskasgan bis Ende dieses Jahrhunderts ein Kraftwerk von 240 Megawatt bauen.

Diese Korporation betätigt sich auch beim Flughafenbau. Mit ihr ist ein Kontrakt über die Installation von Beleuchtungskörpern auf den aus Aktau führenden Flugverkehrslinien abgeschlossen worden. In Karaganda und Ekibastus werden ABB-Spezialisten eine neue Baggerart in die Kohlenindustrie einführen.

Juri SCHAPOREW

## Aussiedler sollen auf mehr Regionen verteilt werden

Aussiedler sollen nach ihrer Ankunft in der Bundesrepublik künftig gleichmäßiger auf verschiedene Regionen verteilt werden. Die Bundesregierung bereite mit den Ländern eine entsprechende Änderung des Gesetzes vor, mit dem die aus Osteuropa zuziehenden Neusiedler ihren ersten Wohnsitz zugewiesen bekommen. Das kündigte der Aussiedlerbeauftragte der Bundesregierung, Staatssekretär Horst Waffenschmidt, in einem Zeitungsgespräch an.

Bisher seien die Aussiedler, überwiegend Rußlanddeutsche aus der ehemaligen Sowjetunion, häufig in Kommunen untergebracht worden, wo viele von ihnen lebten. Es gebe heute beispielsweise Gemeinden mit 10 000 alteingesessenen Einwohnern und zweit-

ausend deutschstämmigen Zuzüglern. Solche «Ballungszentren» sind nach Auskunft von Waffenschmidt vor allem in Ortschaften entstanden, wo bis vor kurzem Streitkräfte stationiert und Soldatenwohnungen freigeworden waren.

Es sei kein Wunder, daß die Integration der Aussiedler unter solchen Umständen sehr schwierig sei. Deshalb sollen die neuen Bürger nun weniger geballt in insgesamt mehr Gemeinden angesiedelt werden. Konkreter Anlaß für die anstehende Gesetzesänderung sind, wie Waffenschmidt einräumte, Schlägereien zwischen jugendlichen Aussiedlern und anderen Jugendgruppen. Immer häufiger mußten solche Auseinandersetzungen in jüngster Zeit mit Polizeigewalt beendet werden.

(Sextant)



30 Jahre DAZ

Die Deutsche Allgemeine Zeitung und die Rußlanddeutschen

(Anfang Seite 1)

«Sowjetische Literatur im Aufbruch: Die Zeitschrift «Der Sturm» zwischen kultureller Autonomie und dem Würgegriff Stalins». In: Germano-Slavica 1983 IV, Nr. 4, S. 180-181

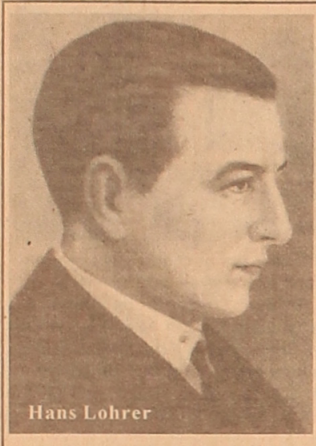
Auf der ersten Unionskonferenz der sowjetdeutschen Schriftsteller, die vom 21. bis zum 26. März 1934 in Moskau abgehalten wurde, beschimpfte Schellenberg eine ganze Reihe von Journalisten und Literaten, die kulakischen, ja sogar faschistischen Sünden verfallen sein sollten. Dabei übte er auch schonungslose Selbstkritik. Man war nämlich mit der «Entlarvung» der «kulakischen und faschistischen Agenten» beschäftigt, zog ins Feld gegen die sogenannten «Kontorbande». Ein beredtes Zeugnis legt dem die I. Unionskonferenz der sowjetdeutschen Schriftsteller ab. Besonders eifrig war der damalige Redakteur der Zeitschrift «Sturmschritt» David Schellenberg. In seinem Diskussionsbeitrag brandmarkt er den «kulakischen Agenten» Jänzen, der sich geschicklich in unsere Reihen hineingeschmuggelt hat, entlarvt «einen anderen Faschistenagenten» Mickwitz, den «Autor jener Theorie einer besonderen sowjetdeutschen Sprache, der deutschen Kulakensprache des ehemaligen Zarenhofes» A. Ström, der nicht wenige Anhänger gefunden hätte, «darunter den ehemaligen Redakteur A. Müller in Charkow, der sich später als Spion entlarvte, um den Redakteur der pädagogischen Zeitschrift Komm-Erziehung S. Nickel, der noch 1932 diesem Ström bereitwillig die Gelegenheit gab, gegen meine Kritik in der «DDZ» zu Felde zu ziehen...» (Konstantin Ehrlich «Lebendiges Erbe» Alma-Ata, 1988, S. 360-361).

«Wir haben einmal erfahren, was bolschewistische Selbstkritik heißt», sagte Schellenberg, «die wir im Laufe aller Jahre, die hinter uns liegen, nicht verstanden haben... Da ist immer wieder betont worden, daß die Kritik der politischen Fehler das Wichtigste ist. Die politischen Zustände in der Ukraine, die besondere Zuspitzung des Klassenkampfes in dem Teil der Sowjetunion, auf den die Interventionisten des Auslandes, namentlich Deutschlands, es besonders abgesehen haben, die Zuspitzung hätte in einer richtig geführten deutschen Literatur der Ukraine bestimmte Auswirkungen haben müssen, in dem Sinne, daß sich auch der Kampf der Schriftsteller gegen den Faschismus im deutschen Dorf auf dem Literaturgebiet hätte verschärfen müssen. Das ist aber in ungenügender Maße geschehen. Vor allen Dingen handelt es sich um eine Abstumpfung der Klassenwachsamkeit in der ukrainischen Parteiorganisation insgesamt und insbesondere auf dem Gebiete der Literatur der Sowjetdeutschen und im einzelnen auch um die abgestumpfte Klassenwachsamkeit, die sich in der Zeitschrift «Sturmschritt» geäußert hat.

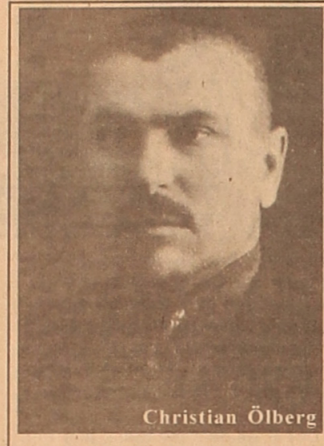
Randbemerkung: Schellenberg war zu dieser Zeit der Chefredakteur vom «Sturmschritt» und war bemüht, durch Selbstkritik ähnlicher Anschuldigungen zu entgehen. Er sagte im Kontext seiner Kritik an A. Müllers «Abschied von Rußland»: «Daß dieses Romanfragment im «Sturmschritt» unter meiner Leitung veröffentlicht wurde, zu einer Zeit, da die Interventionsbestrebungen des deutschen Faschismus besonders klar sind, ist ein großer Fehler der Redaktion, denn das Wesen der Okkupation wird in dem Romanfragment nicht gezeigt...» (Der Sturmschritt, Nr. 4, 1934, S. 425) «Bei der Kollektivierung bin ich (im Schaffen - K.E.) nur angehängt», sagte Schellenberg, «aber das ist nicht das, was ich will. Nur der Ansatz, nicht das Ziel selbst...»



Reihe: G. Fichtner, D. Schellenberg, Anzengruber, R. Rabitsch. Reihe: Beiser, Fischer, Lohrer.



Hans Lohrer



Christian Ölberg



Gottlieb Fichtner



David Schellenberg

Und weiter ganz bescheiden: «Was meine positiven Helden angeht, so bin ich das selbst, d.h. ich, soweit meine Lebenserfahrungen reichen. Aber das ist keine Errungenschaft des Schriftstellers, die Errungenschaft beginnt erst dann, wenn man einen Helden richtig gestaltet, wenn man durch Phantasie realistisch einen großen Typus gestaltet. Und das ist bei mir nicht der Fall». In der Dichtung habe er, Schellenberg, von folgenden gelernt: Majakowski, Sharow und Becher. Der Einfluß dieser Literaturschaffenden auf ihn sei stark. Außerdem auch vielleicht unbewußt habe er an Romanen von Scholochow gelernt.

«Ihr seht, Genossen», sagte Schellenberg, «dies sind alles nicht die großen Realisten, an die Marx und Engels, Lenin und Stalin uns gewiesen haben. Balsac, Thackeray, Flaubert usw. sind mir deutsch bisher einfach nicht zugänglich gewesen...»

Auf die Bitte von A. Barta, die Auffassung seines «Kaninchen» - Gedichts vor der Konferenz darzulegen, antwortete Schellenberg: «Ich bin heute der Auffassung, daß das Gedicht insofern schlecht ist, als es nicht zum Ausdruck bringt, was ich wollte: die Lösung der Partei: «Kinder sollen Kaninchenfreunde sein», (her-vorgehoben von mir - K.E.), zu popularisieren. Das ist mir nicht ge-

lungen...» Auf solchem Niveau verliefen alle Diskussionen der Schriftsteller und Zeitungsleute in den 30-er Jahren. Unter solchen Umständen hatten sie zu wirken... David Schellenberg hatte das Schicksal seiner Kollegen zu teilen.

Ernst Kotschak, der in Schellenbergs Referat als begabt und ein sehr beachtliches Talent gekennzeichnet wird, aber keinen Finger krümmen machte, falls um in der Literatur vorwärts zu kommen, der 1937 ebenfalls unbegründeten Anschuldigungen zum Opfer fiel und zu 10 Jahren Haft verurteilt wurde, schrieb 1975 im Stiel der Breshnew-Zeit Systemkonforme Zeilen.

«Erst nach dem Krieg erfuhr ich, daß ihn das Schicksal nach Magadan vorschlagen batte. Doch das geschah ihm zum Guten. Die dichten Nadelwälder, wo er hinkam, waren so heilwiegend für ihn, daß er nach einigen Jahren seine Lungenerkrankheit überwinden hatte. (E. Kotschak, Unvergeßliche Begegnungen, Alma-Ata, 1975, S. 45.)

Konstantin EHRlich (Fortsetzung folgt)

Die Bilder aus dem Archiv des Verfassers.



Die 2. Schriftstellerkonferenz der Wolgadeutschen 27.02.1934

1. Reihe: (v.l.n.r.) Andreas Saks, Gerhard Sawatzky, Karl Schmidt. Sitzend (2. Reihe): Alexander Matern, Adam Reichert, Hugo Huppert, Alexander Webe, Alexander

Loos, A. Bart (ungarischer Schriftsteller), Christian Ölber, Franz Fabri (Schriftsteller aus Österreich). 3. Reihe: Gustav Olschaid, Franz Bach, Johannes Schaufel, Alexander Delwa, Reinhard Köln, Kornelius Martens, Georg Werback,

Andreas Herdt, Kurt Fandrey 4. Reihe: David Wagner, unbekannt, A. Rohr, Victor Klein, unbekannt, E. Weizel

Die Tiger machen sich fit

Mission nach Moskau: Der Scientology-Konzern, im Westen unter Druck geraten, breitet sich mit aller Macht in Rußland aus

Für westliche Gurus und Psychosekten ist Rußland nach dem Ende des Sowjetimperiums ein offenes Feld. Seit im Lande wirtschaftliches Chaos und ideologische Leere herrschen, hat die Scientology-Konzern, allen voran, schon Tausende von Jüngern rekrutiert. Besonders in den Großstädten ist Scientology allgegenwärtig; die Sekte wirbt ständig in Funk und Fernsehen und verbreitet die Botschaft ihres Gründers L. Ron Hubbard millionenfach auf Plakaten, Flugblättern oder in Zeitungsbeilagen.

Seit zwei Jahren versucht Scientology auch, Einfluß zu gewinnen auf Provinzregierungen, hohe Beamte und Wirtschaftsunternehmen. Dabei konzentriert sich die Sekte vor allem auf die Ural-Region, wo Industriekombinate Schwermaschinen und Rüstungsgüter produzieren. Der Bürgermeister der Millionenstadt Perm am westlichen Ural, Wladimir Fil, zeigte sich besonders zugänglich. Er stellte Scientology im März ein mehrstöckiges Stadisches Gebäude für die Einrichtung eines Hubbard College of Administration zur Verfügung. Nach einem Bericht der Moskauer Zeitschrift Ogonjok wurden dort inzwischen Direktoren und Manager von 28 staatlichen oder halbstaatlichen Firmen mit Zehntausenden von Mitarbeitern auf die Sektendeologie eingeschworen. Zwei Kombinate aus Perm, die die bizarre «Verwaltungstechnologie» der Scientologen einführen - beides Rüstungsfabriken mit der Einstufung «geheim» -, haben ebenfalls Hubbard-Colleges eingerichtet, um ihr Personal direkt auf dem Fabrikgelände zu schulen. Bei Perm-Motoren, einem Staatsbetrieb mit 3 000 Mitarbeitern, der unter anderem Antriebe für die Iljuschin-76 produziert, gehen Scientologen ein und aus.

Die sogenannte Verwaltungstechnologie der Sekte soll Unternehmen und Behörden für den kapitalistischen Konkurrenzkampf fit machen - Scientology-Jargon: «Nur die Tiger überleben». Häufig überwachen Scientology-Aufseher die Buchhaltung und das Personal. Wer die «Tech» benutzt, muß dafür eine Art Steuer an den scientologischen Wirtschaftszweig World Institute of Scientology Enterprises (WISE) in Los Angeles abführen.

In einem offenen Brief an den Bürgermeister von Perm warnten besorgte Bürger vor dem «gefährlichen Weg». Der Psychokonzern sei auf dem besten Weg, die bedeutende Industriestadt, ja die ganze Region um Perm - zwei Flugstunden von Moskau entfernt - administrativ und wirtschaftlich zu dominieren. Bürgermeister Fil versicherte daraufhin: «Die Einwohner Perms werden nicht von der Sklaverei bedroht. Wir haben alles unter Kontrolle.» Fil macht aber keinen Hehl daraus, daß er selber Kurse in einer Moskauer Scientology-Einrichtung besucht hat.

Alexander Guriew, der Chef der Permer Provinzverwaltung, hat sich ebenso einem Scientology-Training unterzogen wie Grigorij Wolchek, der Boß des örtlichen Fernsehens. Der Brite Jon Atack, ehemaliger Scientologe und einer der besten Kenner der Sektenstrategie, fürchtet: «Perm könnte die erste Scientology-Metropole der Welt werden.» Wie zur Bestätigung überreichte Bürgermeister Fil im Mai einem ranghohen Scientology-Funktionär aus den USA symbolisch die Schlüssel seiner Stadt.

Schon 1992 hatte Scientology in einer «Wichtigen Unterweisung Rußland» alle europäischen Scien-

tologen aufgerufen, Geld für die Mission in Rußland zu spenden; «Wir haben die Technologie, um die Menschheit wirklich zu befreien!» Inzwischen hat die Sekte im Lande ein regelrechtes Imperium von Hubbard-Colleges, «Missionen» und Dianetik-Zentren errichtet.

Aleinin im Moskauer Dianetik-Zentrum absolvierten nach Scientology-Angaben 1994 über 14 000 Menschen teure Kurse zur «totalen geistigen Freiheit». Die Hubbard-Jünger haben relativ leichtes Spiel, denn ihre Philosophie gilt als westlich, schick und karrierefördernd; den meisten Interessenten bleibt zunächst verborgen, daß sich hinter der «wissenschaftlichen Methode» das System Scientology verbirgt.

Scientology zielt vor allem auf die Reichen, die Mächtigen, die Massenmedien, aber auch die Sicherheitsorgane. Bruce Wiseman, ein leitender WISE-Mann, wurde 1993 vom Moskauer Innenministerium eingeladen, um vor Polizeichefs aus der gesamten russischen Föderation die Hubbard-Technologie vorzustellen. Bedeutende russische Militärs trafen mehrfach mit Lynn Irons, dem Leiter des Hubbard-College in Moskau, und anderen führenden Scientologen aus den USA zusammen.

Die scientologische Invasion begann 1990. Damals besuchten bekannte russische Persönlichkeiten die Londoner Zentrale der Sekte: der Kosmonautengeneral Pawel Popowitsch, der russische Drogenexperte Wladimir Iwanow und der Vizepräsident der damaligen Regierungszeitung Iswestija, Igor Andrejew. Eingeladen hatte die vorgebliche Drogenrehabilitation Narconen, eine Scientology-Tarnorganisation. Narconen erhielt wenig später die Erlaubnis zum Bau einer Filiale mit 400 Betten in Moskau. Dort werden jetzt reiche Russen zur Kasse gebeten, die über Alkoholprobleme klagen. Man traktiert sie mit dem sogenannten Reinigungs-Rundum. Dabei handelt es sich um stundenlange Saunagänge mit hochdosierten Vitamingaben, eine Roßkur, die Fachleute wie Klaus Behrend von der Hamburger Klinik Ochsenzoll schon vor Jahren als «medizinischen Müll» bezeichneten.

Der Reinigungs-Rundum soll laut Scientology-Broschüren nicht nur bei Drogensucht, sondern auch bei verschiedenen anderen Leiden helfen, von Kopfschmerzen bis «Kriminalität». Mit solchen Heilsversprechen gelingt Scientology offenbar der Einbruch ins medizinische Establishment. In den Kremlikkliniken, wo sich Politiker, hohe Beamte und Neureiche behandeln lassen, agieren nach unserer Kenntnis bereits mindestens zehn Scientology-Ärzte als fünfte Kolonne der Sekte und kassieren bis zu tausend US-Dollar pro «Sitzung».

Geschickt nutzen Scientologen die Hilfslosigkeit der russischen Medizin, um sich als Retter der Tschernobyl-Opfer aufzuspielen. Sie behaupten, ihre Saunakuren würden «die Radioaktivität vollständig aus dem Körper spülen». In der Klinik Wasilieskoje bei Moskau wurden in diesem Frühjahr 27 Kinder aus Tschernobyl zwei Wochen mit dem Reinigungs-Rundum behandelt: sechs Stunden Sauna pro Tag. Anschließend wußten die Kinder zwar alles über L. Ron Hubbard, aber besser ging es ihnen nicht, im Gegenteil. Die kleinen Patienten litten unter Schwindelanfällen, beschleunigtem Herzschlag oder bedrohlichem Furunkulose. Die «Behandlung» wurde zudem gegen den Protest seriöser Ärzte durchgeführt und ohne Wissen der Eltern. Dessenungeachtet hielten die

Scientologen am 15. Mai im Sanatorium Wasilieskoje eine große Pressekonferenz ab, auf der sie das «erfolgreiche Entgiftungsprogramm L. Ron Hubbards» feierten. Die Festrrede hielt der englische Scientologe David Gaiman, der als Hintermann einer Firma namens Humanitarian Detoxification Services mit Lizenz des Gesundheits- und Justizministeriums die Experimente steuert. Gaiman ist jedoch kein Arzt. Er war Anfang der achtziger Jahre Chef des scientologischen Geheimdienstes Guardian's Office und gilt als Experte für Subversion. Seine Firma G & G Vitamins mit Sitz in England stellt die Vitamine her, die beim Reinigungs-Rundum verabreicht werden. Die «erfolgreiche Therapie» der Kinder sollte dem Sektenkonzern offensichtlich weitere Türen in den Kremlikkliniken öffnen und damit den Weg zu einflußreichen Patienten aus der russischen Elite ebnen.

Offiziell agieren in Wasilieskoje, Moskau oder Perm russische Scientologen, doch im Hintergrund stehen die Offiziere des wohl größten privaten Geheimdienstes der Welt, der heute nicht mehr Guardian's Office, sondern OSA (Office of Special Affairs) heißt und als dessen Filialen in Rußland die Hubbard-Colleges gelten können. Obwohl der russische Geheimdienst Federalnaja Sluschba Kontrazwedki (FSK) die seltamen Akademien unlangst als Zentralen «ausländischer Spione» einstufte, scheinen auch die KGB-Nachfolger selbst infiltriert zu sein. Im Sommer 1992 fand im brandenburgischen Senftenberg ein Ferienlager für Tschernobyl-Kinder aus der Region Brjansk statt, an dem nach Angaben eines der Veranstalter Geheimagenten aus dem Stab des damaligen russischen Vizepräsidenten Alexander Ruzko teilnahmen. Das Lager war von Berliner Scientologen mitorganisiert worden. Ruzko zitierte in einem Interview mit der Literaturnaja gasete - kurz vor seinem Putsch gegen Präsident Jelzin - ausführlich aus Hubbards Dianetik-Buch. Und in Brjansk gibt es heute ein Dianetik-Zentrum.

Damals standen die Scientologen bereits mit einem Bein im Kremel. Mittlerweile reichen ihre Verbindungen in weite Bereiche von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Dianetik-Zentren und Hubbard-Colleges existieren in über vierzig Großstädten zwischen Brest und Wladiwostok; die meisten haben Dutzende von Mitarbeitern. Mehrere tausend Industriemanager aus meist maroden staatlichen Kombinatens besuchten seit 1992 die verschiedensten Seminare, deren fünf Basiskurse allein 500 US-Dollar kosten. Scientology nutzt die gewaltige Nachfrage nach Management-Know-how und das unkritische Vertrauen in westliche Produkte. Kursabsolventen berichteten, daß die Hubbard-Jünger ihnen totale Kontrolle über ihre Untergebenen, unbegrenzte Profite und persönliche Bereicherung versprechen. Dabei verlangt die Sekte, daß ihre Anordnungen strikt befolgt werden.

Über ein Beispiel mit schlimmen Folgen, den Fall der Moskauer Ventilatorenfabrik Mowen AG, berichtete die Zeitschrift Ogonjok. Danach führte Alexander Mironow, der Präsident des 600 Mitarbeiter starken Unternehmens, nach der Absolvierung von Scientology-Kursen 1993 in dem Werk die Hubbard-Technologie ein. Zunächst wurden alle leitenden Angestellten, dann die Arbeiter in «Kurse» geschickt. Wer sich weigerte, mußte, mit Prämienzug rechnen. Die Arbeiter hat-

ten «Wissensberichte» über sich selbst, aber auch über ihre Kollegen zu schreiben. Infolge der Maßnahmen sank die Produktivität. Ende 1994 hatten fast alle qualifizierten Kräfte das Werk verlassen. Zugleich zahlte Mowen immer höhere Kurs- und Lizenzgebühren an die Sekte. Dann nahm die Geschichte eine überraschende Wendung: Am 25. Januar 1995 betraten Unbekannte das Büro des Fabrikchefs und erschossen ihn. Der nach dem Mord eingesetzte neue Direktor stoppte das Hubbard-Programm. Die Polizei ermittelt noch in dem Fall, bisher wurden die Mörder nicht gefaßt.

Zu dem in kurzer Zeit aufgebauten verzweigten Netz von Unternehmen, die die «Verwaltungstechnologie» von Scientology verwenden, gehören offensichtlich nicht nur Betriebe der Schwerindustrie, sondern auch Versicherungsunternehmen, Beratungsfirmen und sogar Banken, insgesamt mindestens 300 Betriebe. Westliche Erfahrungen lehren, daß Personaldaten und geheime Produktionsunterlagen häufig an die Sekte weitergegeben werden. «Scientologen sind entsprechend ihrem Ehrenkodex, nur der Organisation und niemand sonst gegenüber loyal», erläutert der Berliner Sektenspezialist Thomas Gandow.

Das ist besonders brisant, wenn die Organisation Zugriff auf Staatsgeheimnisse gewinnt. Am 10. Januar 1995 berichtete die einflußreiche Moskauer Zeitung Nezawisimaja gasete, daß Scientologen die Arbeiter eines Rüstungsbetriebes in der «Nuklearstadt» Obninsk (Klassifikation «topsecret») ausführlichen psychologischen Tests unterzogen hätten. Der Direktor der großen Optisch-Mechanischen Werke in Jekaterinburg - auch eine Waffenschmiede mit Geheimhaltungsstufe - gründete ein Hubbard-College auf dem Firmengelände und kündigte im März 1995 an, er werde sämtliche Arbeiter auf die Hubbard-Technologie verpflichten.

In den Moskauer Vororten Jubilejnij und Kaliningrad liegen zwei Wissenschaftszentren, die so geheim sind, daß über ihre Arbeit bis vor kurzem kaum etwas bekannt war: die russische Nasa mit ziviler, aber vor allem militärischer Welttraumforschung. Scientologen gelang es, sich unter dem Vorwand, Englisch zu unterrichten, Adressenlisten der Mitarbeiter zu verschaffen. In Jubilejnij versuchten sie sogar, Mitglieder aus dem militärisch abgeschirmten Zentralen Wissenschaftlichen Forschungsinstitut Nr. 4 zu werben. Dort werden die strategischen Atomraketen Rußlands entwickelt. Leitende Militärs glauben, daß es im Institut eine Reihe scientologischer «U-Boote» gibt. Jon Atack kommentiert: «Es ist eine furchterregende Vorstellung, daß Mitglieder dieser totalitären Organisation Einfluß auf russische Nuklearwaffen oder illegalen Handel damit bekommen könnten.»

Noch weiß die russische Öffentlichkeit wenig von Scientology. Doch der Skandal um die inzwischen verbotene Aum-Sekte hat dazu geführt, daß Sektenskeptiker jetzt mehr Platz in den Medien erhalten. Bürgermeister Fil in Perm wird sich dadurch kaum beirren lassen. Auf die Frage, wann denn die ersten «Agenten» in seinem Büro auftauchen würden, antwortete er im Interview mit Ogonjok: «Wieso auftauchen? Sie sind schon längst da.»

Alexander DWORKIN

Mitarbeit und deutscher Text: Frank Nordhausen

ORNIS meldet

SEMINAR: SOZIALARBEIT IN RUßLAND

Mit Fragen der Sozialarbeit in der Übergangsgesellschaft und Hilfen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen hat sich ein Seminar russischer und deutscher Wissenschaftler, Sozialpolitiker und Praktiker sozialer Berufe in Barnaul beschäftigt. Im Mittelpunkt der Beratungen, die demnächst in Deutschland fortgesetzt werden sollen, stand der Aufbau neuer Sozialorganisationen und der Vergleich von Ausbildungswegen in beiden Ländern.

Eingeladen hatte die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), die in den Gebieten Nowosibirsk und Altai wirtschaftliche und soziale Förderprogramme durchführt. Seit langem gibt es eine Kooperation zwischen der Altaier Staatsuniversität in Barnaul und dem Internationalen Management-Institut Ost-West in der deutschen Stadt Bonn. Beide Institutionen arbeiten derzeit an einer gemeinsamen Studie zur Lage der Sozialarbeit und der Sozialpädagogik in Rußland.

Am Rande der Veranstaltung sprachen die Teilnehmer mit Vertretern des Deutschen Nationalen Rayons Altai über soziale Hilfen für rußlanddeutsche Familien. Dabei ging es vor allem um Unterstützung für solche Familien, die keine Ausreise nach Deutschland planen. An die ausreisewilligen Familien rich-

ten sich Informationsprogramme, die über zu erwartende Probleme in Deutschland unterrichten sollen.

WESTSIBIRIEN BLEIBT SCHWERPUNKT DEUTSCHER INVESTITIONEN

Auch im kommenden Jahr will das deutsche Innenministerium seine Unterstützung für die rußlanddeutschen Gemeinden in Westsibirien fortsetzen. Das sagte Ministerialrat Frank Willenberg nach einer zweiwöchigen Inspektionsreise, die ihn in den DNR und umliegende Rayons im Altai sowie mehrere Rayons im Gebiet Nowosibirsk führte. Schwerpunkt der Zusammenarbeit soll der Ausbau von weiterverarbeitenden Betrieben sowie der Wohnungsbau sein.

Die Lieferung von Arzneimitteln und medizinischem Gerät wird ebenfalls fortgesetzt. So wird die künftige chirurgische Abteilung des Krankenhauses von Kussak (Halb-stadt) Instrumente und andere Ausrüstung erhalten. Bei öffentlichen Veranstaltungen in den rußlanddeutschen Gemeinden informierte Willenberg die Bewohner über Ziel und Umfang des deutschen Beitrags. Dabei wies er auch darauf hin, daß von Seiten der Rußlanddeutschen mehr Initiative und Eigenleistung ausgehen müssen.

Im Gebiet Nowosibirsk besuchte Willenberg die Siedlung Mirnij bei Kotschenjewo. Hier sind rund 50

Prozent der Bevölkerung rußlanddeutsche. Ob auch in diesem Gebiet ein nationaler Rayon - wie von russischer Seite empfohlen - entstehen wird, ließ der Ministeriumsvertreter noch offen. Eine kurze Visite an der Baustelle des künftigen Russisch-Deutschen Hauses in Nowosibirsk schloß den Aufenthalt ab.

VEREDELUNG LANDWIRTSCHAFTLICHER PRODUKTE: DAS BEISPIEL GRISCHKOWKA

Große Aufmerksamkeit genießt in den Kolchosen des Deutschen Nationalen Rayons Altai traditionell die Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Nahezu jeder Betrieb verfügt seit geraumer Zeit über eigene Getreide-, Öl- und Graupenmühlen. In jüngster Zeit sind weitere Verarbeitungsstätten hinzugekommen: Brauereien, Bäckereien, Molkereien und Einrichtungen zur Produktion von Wurstwaren.

In der wirtschaftlich führenden Kirow-Kolchose beispielsweise gibt es zwölf Arbeitsbereiche zur Veredelung landwirtschaftlicher Produkte. Von den über tausend Kolchosbauern sind mehr als die Hälfte auf diesen Gebieten tätig. Sie erwirtschaften damit derzeit 56 Prozent der Kolchos-Erlöse.

Der Bedarf nach weiteren Betrieben wächst. Doch nicht alle Kolchos sind wirtschaftlich in der Lage, mit eigenen Mitteln solcherart Kleinbetriebe zu errichten. Hier kommen die deutschen Förderprogramme «Landwirtschaftliche Verarbeitung

und Beratung» zugunsten der rußlanddeutschen Siedlungen zum Tragen. Ein Beispiel ist die neue Molkerei in der Ortschaft Grischkowka. Seit Juni waren Fachleute aus Deutschland mit der Montage des Betriebs beschäftigt, der im August seiner Bestimmung übergeben wurde.

Deutsche Allgemeine Zeitung

Chefredakteur: Dr. Konstantin Ehrlich Stellvertretender Chefredakteur, Chef vom Dienst: Erik Chwatol, Politik, Wirtschaft und Soziales: Jelena Stscherbakowa; Kultur: Gulmira Shandybakowa; DAZ-Zetchen: Olga Gall, Olga Edomschaja; Russische Beilage: Nelly Gushawina; Tatjana Slotnikowa, Alexander Schmidt; Alexej Sulazkow; Eigenkorrespondenten: Konstantin Zeiser, Tatjana Golenewa, Alfred Funk; 8. Seite: Wjatscheslaw Leshanin; Bildreporter: Boris Busin; Stilredakteur: Eugen Hildebrand; Korrektoren: Tatjana Bokscha, Nadeshda Lasarewa, Schyryngul Suchajewa; Bibliograph: Adelina Shelesnaja; Computersatz und -umbruch: Andrej Sagorodnew, Swetlana Kisseljowa, Nadeshda Lebedewa, Irina Maslichowa, Sergej Malachow, Oleg Parfentjew. Die Redaktion behält sich das Recht der auszusweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Manuskripte werden nicht rezensiert und nicht zurückgesandt.



Aus unserem literarischen Nachlaß

Franz SCHILLER

Prosaiker, Gelehrter, Literaturhistoriker, Pädagoge.

Pseudonym Fritz Petersen, geboren am 29. Oktober 1898 in Mariental an der Wolga in einer Armbauernfamilie. Als Halbwüchsiger - Gemeindeführer. Nach der Schullehrerzeit in Saratow, das er 1916 mit Belobigung absolvierte. Besondere Beachtung schenkte man in dieser Lehranstalt den Fremdsprachen - Deutsch, Latein und Französisch.

Das Seminar hatte eine große, reichhaltige Bibliothek, die nicht nur Werke der Klassiker der Weltliteratur enthielt, sondern auch monumentale Werke der Geschichte, Geographie, Philosophie, Literaturgeschichte, Kunstgeschichte, viele Jugendbücher, Reise- und Entdeckungsbeschreibungen.

Nach Beendigung der Lehranstalt fehlte zum weiteren Studium das Geld. Franz fand eine Anstellung als Privatlehrer. Im Frühjahr 1917 bestand er das Examen als Volkslehrer und bekam im Herbst desselben Jahres eine Anstellung im Heimatdorf, wo er dann vier Jahre als Lehrer tätig war und in der zweiten Stufe Sprache, Literatur und Geographie unterrichtete.

Es kam das Hungerjahr 1921. Franz Schiller wurde angewiesen, einen Zug mit Kindern nach Tiraspol zu begleiten. Er machte sich mit seiner ganzen Familie auf den Weg. Unterwegs brach eine Typhusepidemie aus, und die ganze Familie Schiller erkrankte. Die Mutter, ein Schwesterchen und zwei Brüder starben. Franz hatte einige schwere Rückfälle und mußte noch wochenlang im Dorf Trjochgrady verbringen.

Nach seiner Genesung erhielt er in Tiraspol Anstellung als Schulspektator. 1922 fuhr er nach Moskau, wo er an der Fakultät für Literatur und Linguistik der Zweiten Moskauer Staatsuniversität immatrikulierte. So ging der Traum des einstigen Hirtenknaben in Erfüllung.

Noch während der Studienzeit, im Jahre 1923, wurde Franz Schiller Mitarbeiter des Marx-Engels-Instituts in Moskau.

Im Verlaufe dieser Arbeit lernte Schil-

ler zu den acht Sprachen, die er bereits kannte, noch acht hinzu und arbeitete 1933 schon in sechzehn Sprachen.

1925 absolvierte Franz Schiller die Universität. Akademiestudent M. Rosanow empfahl ihn für die Aspirantur, Abteilung westeuropäische Literatur, wo er auch im Herbst desselben Jahres aufgenommen wurde. Seine schriftliche Diplomarbeit an der Uni lautete: «Die soziale Lyrik der 30er- 40er Jahre in Deutschland». Ihres hohen Niveaus wegen wurde sie einer Doktorarbeit gleichgestellt. Im Sommer 1928 schickte man Schiller für zwei Monate nach Deutschland zur Vorbereitung seiner Dissertation, die er 1929 verteidigte. Als Thema hatte er sich die Werke von G. Weerth gewählt, dessen Verwandte ihm in Deutschland Zutritt zu dem schriftlichen Nachlaß des Dichters gewährten. Im Herbst 1929 wurde er Leiter des Lehrstuhls für westliche Literatur an der Zweiten Universität.

Von 1929 bis 1938 war der Lehrstuhl für allgemeine Literatur an der Zweiten Universität - seit 1932 Moskauer Pädagogische Hochschule - Mittelpunkt der Literaturforschung und Heranbildung von Lehrkräften für Hochschulen. Die heute bekannten Professoren Anixt, Fradkin, Stein, Haal, Jelisarowa u. a. studierten an dem von Franz Schiller geleiteten Lehrstuhl.

Die Jahre 1929 bis 1938 waren die Blütezeit der wissenschaftlichen und pädagogischen Tätigkeit Franz Schillers: 17 Bücher und über 100 Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften gehören seiner Feder an.

Anfang der 30er Jahre war Franz Schiller in der Wissenschaft bereits so bekannt, daß die große Sowjetenzyklopädie 1933 in Band 62 einen Artikel über ihn brachte.

Franz Schiller verschied am 22. Juni 1955 in Tinskaja, Region Krasnojarsk. Einfache Leute, Russen und Sowjetdeutsche, gaben ihm das letzte Geleit.

Literarische Werke: «Kampfbilder aus der Steppe», Staatsverlag, Pokrowsk, 1930.



Franz SCHILLER (1930)



Franz und sein Bruder Peter (1925)

Wissenschaftliche Werke: «Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für die Jahre 1764-1926», Pokrowsk, 1927; «Marx und Engels über Kunst», Moskau, 1933, 1938, 1957 (in Mitautorschaft mit M. Lifschitz); «Beiträge zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in 19. Jahrhundert», «Die westeuropäische Literatur der Gegenwart», «Beiträge zur deutschen sozialistischen Dichtung im 19. Jahrhundert» und viele andere.

Aus: Woldegar Ekkert. "Blätter vom Leben beschrieben" «Anthologie der sowjetdeutschen Literatur» (1981, S. 308-309).

An der Zweiten Moskauer Universität Sitzend (v.l.n.r.): M. Lorch (Dozentin), Salechskaja (Dozentin), N. Deputatowa (Studentin), Blomerius-Schmoll (Professor), N. Alexejewa (Studentin), N. Mamuna (Professor), Peterson (Professor).

Stehend (v.l.n.r.): F. Schiller (Student), Künel-Perkalina (Dozentin), Rosenberg (Dozent), Faranuschtschenko (Studentin), Jefimkina (Studentin), A. Waag (Student), M. Sergiewki (Professor), Dunajewa (Studentin), Golowina (Studentin).

Fotos: Archiv



An den blauen Bergen

Kurz vor Weihnachten trat eines Tages ein deutscher Mann in unsere Kellerei in Astrachan, stolperte über die Schwelle, fluchte, und fragte, ob wir die «Samarer Laib» wären.

«Ja freilich», meinte der Antonsvetter, «mir sin aus dem Samarsker Gubernje».

Der Mann trat darauf vor, setzte sich an den Tisch, schob die «Wobbe» weg und sagte stracks heraus, er brauche einen «Bua», als Gehilfe zu seinem «Samarer Milia».

Der Antonsvetter reinigte langsam seine Pfeife, stopfte sie und schlug mit seinem Stahlzeug Feuer. Dann fragte er den Fremden, wo denn die «Mehle» stehende, und wer er, der deutsche Mann, sei?

Der Fremde hieß Johann Lindle, ein Auswanderer aus ukrainisch-deutschen Kolonien an der Molotschna. Er wohnte draußen in der uralisch-kosakischen Steppe, auf dem deutschen Chutor Friedenthal bei der Eisenbahnstation Tschalykja. Mit dem Lande, erzählte der Mann, steht es dort schlecht, und so habe er sich eine «samarische» Windmühle gekauft und dazu einen Müller aus den Kolonien gemietet. «Awa 'sich zu vill arvit for a Mensch», schloß er, und er wolle noch einen «Bua» als Gehilfe mieten. Ob er den «Bua» dort in der Ecke nicht haben könne, meinte er, und zeigte dabei auf mich.

Mein Antonsvetter antwortete, ich sei ja nur ein Bruderskind zu ihm, er könne also nicht über mich verfügen. Wenn man freilich gut zahle und der «Jung» mit wolle, habe er nichts dagegen. Meine Eltern könnten etwas Geld schon gebrauchen.

Dann schauten beide, der Antonsvetter und der Fremde, auf mich. Ich wußte, daß es meinen Eltern recht wäre, wenn ich etwas Geld mitbringen würde, und so willigte ich bald ein: 5 Rubel monatlich und die Kosten beim «Samarer Milia». Noch am selben Abend fuhren wir ab, und zwar auf der Eisenbahn.

Ich bin früher nie auf der Eisenbahn gefahren. Unser Dorf lag 10 Werst von der Bahn entfernt. Wohl hatte ich manchmal, wenn ich mit Vater im Herbst hie und da nach Kosakenstadt mitgenommen wurde, die lange Reihe von «Haisler Räder» gesehen mit dem pusten- und pfeifenden «Ofen» davor. Ich hatte eine geheime Furcht vor diesem Ungeheuer. Und doch zog es mich so sehr zu ihm hin. Derselbe Trieb, der mich jeden Weihnachtstag verleitete, dem am Abend vorher vom «Chrischkinde» geschenkten papiernen Pferdchen den Bauch aufzuschlitzen, trotz der harten Schläge der Mutter, um zu erfahren, was da innen drin sein möge, derselbe Trieb zog mich immer, wenn ich die Eisenbahn sah, zum «Ofen» hin. Außerdem legte ich jedes Mal einen Nagel auf die Schienen und betrachtete ihn nach dem Vorbeigehen des Zuges mit einer

gewissen Ehrfurcht. In meiner rechten «Kofferttasche», die immer zerrissen war, hatte ich schon ein ganzes Museum gesammelt von derartigen Gegenständen, die ich gelegentlich meinen Bekannten geheimnisvoll zeigte.

Also jetzt saß ich auf einmal mit dem Vetter Johann Lindle in so einem «Haus auf Rädern», in einem Wagen dritter Klasse! Mein Vater saß noch nie darin! Von meinen übrigen Verwandten nur diejenigen, die fortgezogen sind! Aber wie das nett war in dem Wagen! Wie die Räder immer so regelmäßig klopfen! Und draußen zogen Telegraphenpfosten, Dörfer und Felder an uns vorbei. Und warm war es im Wagen, und oben brannte elektrisches Licht. Wenn jetzt meine Kameraden in Marienheim wußten - vor allem die Marie - wie ich so hübsch fahre!...

Wir legten uns schlafen, und ich träumte von Vater und Mutter und den kleinen Geschwistern. Alle saßen in der Mühle, und ich schüttete immer Getreide auf und rief: Jetzt haben wir immer Brot!

Am Morgen weckte mich Vetter Johann: «Aufstehen, Fritz, gleich kommt unsa Stanzje!» - Wir stiegen aus, und auf dem Bahnhof sah ich ein ziemlich buntes Völkergemisch: Kirgisen, Tataren, Kosaken, Kleirussen und Deutsche. Hinter dem Bahnhof hielt ein deutsches Gespann; zwei Pferde vor einem Kastenschlitten; der Sohn vom Vetter Johann war gekommen, den Vater abzuholen. Ein großer Wolfshund hatte nicht üble Lust, mich sofort zu beißen. Man nahm mich in die Mitte, zwischen Vater und Sohn, damit ich mich erwärme, und schon jagten die ungeduldrigen kleinen Kirgisenpferde durch die endlose weiße Schneesteppes dahin. Aus dem tiefen Schnee ragten überall Burjanstengel! heraus so, daß das Landschaftsbild ganz neu war für mich. In einigen hundert Schritt Entfernung trabte ein Rudel Wölfe, ich konnte 16 zählen. Die Pferde wurden unruhig und schnoben, der Hund kam zu uns in den Schlitten. Vetter Johann legte die Flinte zu recht. Aber die Wölfe kehrten sich nicht an uns. In etwa zwei Stunden kamen wir in dem kleinen Dörfchen an.

Diese holländischen Mühlen an der Wolga haben auch ihre Geschichte. Zimmerleute aus der Mitte der ersten Ansiedler bauten sich nach dem Muster ihrer alten Heimat Mühlen - ein großes hohes Gebäude mit dickem Bauche und vier Flügeln. Sie beherrschten länger als ein Jahrhundert das Steppenbild. Für Wassermühlen waren die trägen Steppentälerchen, die ihre Wasser nur mit Mühe bis zur Wolga schleppten, nicht geeignet. Kam ein völlig trockenes Jahr, so wurde das Wasser von dem glühheißen durstigen Steppensand aufgesogen und das Mühlenrad konnte «verlöschen».

«Schäferkassen», um am Ural, in Sibirien usw. für ihre Landlosen Ländereien ankaufen zu können. Außerdem war und ist der südrussische Kolonist unternehmungslustiger und weniger an das Gemeinwesen gebunden als der Wolgabauer. Dieser, selbst wenn er sich aus Not zur Auswanderung entschließen muß, tut es immer mit der Absicht, sich etwas Geld zu verdienen und wieder heimzukehren, während der «Südner» sich eher seiner neuen Umgebung anpaßt.

Friedenthal war also durch Ankauf eines adeligen Grundstückes im äußersten Osten des Samaraschen Gouvernements entstanden. Die Wirte bekamen von 80 bis 200 Desjatinen Land. Aber die Steppe benahm sich zu launisch und unfreundlich den neuen Ankömmlingen gegenüber, die an ein wärmeres Klima und andere Ackerbauverhältnisse gewöhnt waren. Die Wolga- und Uralsteppe fordert ihre besondere Behandlung, wenn ihre Bewohner sich von ihr nähren wollen. Der Bauer darf vor allem im Frühling nicht versäumen, den Samen in einigen Tagen unter die Erde zu bringen; verpaßt er diese Zeit, so geht die Saat nicht auf. Denn auf einer Stelle liegt oft noch Schnee, während es auf der anderen schon staubt. Außerdem muß der Landmann genau beobachten, wie es «wintert», davon hängt es nämlich ab, ob im Frühjahr flach oder tief gepflügt, ob das Hauptgewicht auf Getreide oder Hackfrüchte gelegt werden muß usw. Alle diese Erfahrungen gingen den südrussischen Deutschen ab, und daher kam es, daß die meisten in einigen Jahren abgewirtschaftet hatten, ihr Land an die staatliche Agrarbank verkauften und weiterzogen nach Ufa, Orenburg oder Omsk, sich eine neue Heimat zu gründen. Die Hälfte der Häuser in Friedenthal standen daher leer, die noch zurückgebliebenen Bauern pachteten sich ihr gewesenes Land von der Agrarbank. Mein neuer Herr, Johann Lindle, dagegen, hatte in den Wolgakolonien eine holländische Windmühle gekauft und verdiente durch den Maltter sein Brot.

Diese holländischen Mühlen an der Wolga haben auch ihre Geschichte. Zimmerleute aus der Mitte der ersten Ansiedler bauten sich nach dem Muster ihrer alten Heimat Mühlen - ein großes hohes Gebäude mit dickem Bauche und vier Flügeln. Sie beherrschten länger als ein Jahrhundert das Steppenbild. Für Wassermühlen waren die trägen Steppentälerchen, die ihre Wasser nur mit Mühe bis zur Wolga schleppten, nicht geeignet. Kam ein völlig trockenes Jahr, so wurde das Wasser von dem glühheißen durstigen Steppensand aufgesogen und das Mühlenrad konnte «verlöschen».

Diese holländischen Mühlen an der Wolga haben auch ihre Geschichte. Zimmerleute aus der Mitte der ersten Ansiedler bauten sich nach dem Muster ihrer alten Heimat Mühlen - ein großes hohes Gebäude mit dickem Bauche und vier Flügeln. Sie beherrschten länger als ein Jahrhundert das Steppenbild. Für Wassermühlen waren die trägen Steppentälerchen, die ihre Wasser nur mit Mühe bis zur Wolga schleppten, nicht geeignet. Kam ein völlig trockenes Jahr, so wurde das Wasser von dem glühheißen durstigen Steppensand aufgesogen und das Mühlenrad konnte «verlöschen».

(Fortsetzung folgt)

Sprachführer

Russisch-kasachisch-deutsch

Verfaßt von Konstantin Ehrlich, Mughtar Kasbekow und Umit Tanikina

ПРИГЛАШЕНИЕ ШАҚЫРУ EINLADUNG

Я хоте'л (хоте'ла') бы пригласи'ть Вас [ja chate'l (chate'la') by priglasiti' was ...]

в театр [f'ia'tr]

в рестора'н [w'ristara'n]

С удова'льствием [s'udawo'l'stwiim]

Благодарю' [за приглашение], но я буду за'нят (за'нята') в это время

blagodar' u' [ša' priglasenie'nije], no ja bu'du ša'nit (šanita'') w e'ta wr'e'm'a

Может быть перенесем нашу встречу на...? мо'žit byt' piriniso'jm na'schu wstre'tschu na...?

Где (Когда) мы встре'тимся [gd'e (kagda') my fstr'e'tims'a?]

Я жду Вас в ... у... [ja šdu was w... u...]

Давайте встретимся у ... в... [daw'ajte wstre'timsa u... w...]

Я зайду (заеду) за Вами в... [ja šajdu (šaje'du) ša wami w...]

Это время Вас устраи'вает? [e'ta wr'e'm'a was ustra'iwait?]

Входи'те [fchadi'ti]

Садитесь, пожа'луйста [sadi'tes', požalujsta]

Не хоти'те ча'шкy кофе [ni chati'ti li wy'pit' ča'schku ko'fe (staka'n ča'ju)?]

Я не про'тив [ja ni pro'tif]

С удова'льствием [s'udawo'l'stwiim]

Вы ку'рите? [wy ku'riti?]

Вы танцу'ете? [wy tanzu'ete?]

Разреши'те Вас пригласи'ть [na ta'nei?]

Вы прекра'сно танцу'ете [wy prikra'sna tanzy'iti]

Сізді ... шақырайын деп едім [sišdi ... schakurajyn dep edim]

театрға [teatrga]

ресторанға [ristoranga]

Шын ықыласпен [šyn ykylaspen]

[Шақырғаныңыз-ға] рахмет, бірақ ол уақытта қолым босамайды

[schakurganyңыз-ға] rachmet, birak ol uakytta kolum bosamajdy

Мүмкін кездесуімізді... қалдырармыз? мүмкін кездесуімізді... kaldyrtarmyş?

Біз қашан (Қай уақытта) кездесеміз? [biš kaschan (kaj uakytta) kešdesemiş?]

Мен сізді... күтөмін [men sišdi... kütemin]

кездесейік [kešdeseyik]

Мен сізге... келемін [men sižge kelemin]

Бұл уақыт сізге қолайлы ма? [bul uakyt sižge kolajly ma?]

Кіріңіз [kiringiž]

Отырыңыз [otyrınyz]

Бір шыныаяқ кофе, (бір шыны шай) ішкіңіз келмей ме? [bir schynyajak kofe (bir schynu schaj) ischkingiž kelmej me?]

Мен қарсы емеспін [men karsy emespin]

Шын ықыласпен! [šyn ykylaspen!]

Сіз темекі тартасыз ба? [siž temeki tartasyš ba?]

Сіз билейсіз бе? [siž bileysiš be?]

Сізді [биге] шақыруға бола ма? [sišdi [bige] schakyruga bola ma?]

Сіз тамаша билейсіз [siž tamascha bileysiš]

СОГЛАСИЕ, НЕСОГЛАСИЕ, ОТКАЗ КЕЛІСУ, КЕЛІСПЕУШІЛІК, БАС ТАРТУ ZUSTIMMUNG, ABLEHNUNG, ABSAGE

Хорошо' [charascho']

Да, коне'чно [da, kane'schna]

Само' собою [самое] разуме'ется [samo saboj' razume'jtsa]

Охо'тно! [acho'tna!]

Я не возража'ю [ja ni wažraža'ju]

Несомне'нно [nisamne'nna!]

Я согла'сен [согла'сна'] [с Ва'ми] [ja sagla'sin (sagla'sna')] [s wami]

С удова'льствием [s'udawo'l'stwiim]

Меня' э'то устраи'вает [menja' e'ta ustra'iwait]

Отли'чно! [atli'tschna!]

Прекра'сная мысль! [prikra'snaja mysl'!]

Мне э'то о'чень удо'бно [mne' e'ta o'čin' udo'bna]

Ду'маю, что так [du'maju, što tak]

Мы убежде'ны [мы] в э'том [my ubezhdeny' w e'tom]

Договори'лись! [dogowari'lis'!]

Вы пра'вы [wy pra'wy]

Безусло'вно [bezuslo'wna]

Мы принима'ем [мы] Ваше предложе'ние [my prinima'em washe predloženie]

Нет, спаси'бо [net, spasiba]

Я с Ва'ми не [совсе'м] согла'сен, [согласна'] [ja s wami ni [saws'e'm] sagla'sin (sagla'sna')]

Я друго'го мне'ния [ja drugo'wa mnenija]

Ничего' подо'бно! [ničego' podobno!]

Наоборо'т! [naobaro't!]

Я отка'зываюсь [ja atka'šuwajus']

Я не согла'сен [не согла'сна'] [ja ni sagla'sin (ni sagla'sna')]

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung, Anfang N 42-45)



ПОНЕДЕЛЬНИК

20 ноября АТВ

С 8.00 до 17.55 профилактические работы на линии. 17.55 Программа. 18.00 «Беллиссима» 18.45 «Гутен абенд!» 19.10 «Жармең ке-ярмарка». Электронная телебиржа. 19.25 «Земля Абая». Видеофильм. 20.00 «Дерзкие и красивые». 20.35 Кандидат в депутаты. 20.45 «Балбобек». 21.00 «Хабар». 21.50 «5 минут с Народным банком». 21.55 «Элкисса» (программа, анонс, реклама). 22.05 «Дом Абая в Лондоне встречает гостей». 22.30 Поэт Майгуль Казтурганова. 23.00 «45 минут». 23.45 По вашей просьбе. 24.00 «Хабар». 00.20-00.30 «Элкисса» (анонс, реклама).

ОРТ

19.00 Новости. 19.20 «Тропиканка». Сериал. 20.05 «Выборы-95». Дебаты. 20.35 «Угадай мелодию». Телеигра. 21.00 «Маяя Писецкая». Документальный фильм. 21.45 «Спокойной ночи, малыши». 21.55 Реклама. 22.00 Время. 22.35 Реклама. 22.50 Фантастический детектив «Электронные жучки-8». «Манна небесная». 23.50 Э. Радзинский. «Загадки истории. Иоанн - мучитель». Часть 1-я. 00.30 «Твин Пикс». Сериал. 01.00-01.10 Новости.

РОССИЯ

7.00-21.00 АТВ. 21.00 Информационная программа «Вести». 21.25 «Никто не забыт». 21.30 «Почти безнадоедное дело». Х/ф 22.35 «Тогда в Нюрнберге». Д/ф. 23.10 Мультфильм 23.20 Клип-антракт. 23.40 Видеокип Н. Караченцева. 23.50 Автомиг. 24.00-00.20 Информационная программа «Вести».

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV. 9.00 Страна Мультландия. «Аладдин». 10.40 Этот фантастический мир. «Зловещие мертвецы-2» и «Зловещие мертвецы-3». 13.55 Программа. 14.00 Объявления и дневные новости MTV. 15.00 Звезды советского кино. В день рождения Алексея Баталова - детектив «Дело Руманцева» и мелодрама «Москва слезам не верит». 19.00 Объявления и вечерние новости MTV. 20.00 Вечер комедии. «Принц на один день». 21.55 Программа. 22.00 Объявления и ночные новости MTV. 23.00 Экран-взрослым. Мелодрама «Бессмертная возлюбленная». В заглавной роли - Изабелла Росселлини. 01.05 Гангстерский боевик «Возвращение Элиота Несса» (по окончании-программа передач на завтра).

КТК

07.00 «Здравствуйте!» 08.30 Коммерческая информационная программа 09.05 Проект «Открытые небеса» «Личное дело Анны Ахматовой» 10.10 Историческая мелодрама «Леви Каролина Лэмб» 12.10 Коммерческая информационная программа 12.45 Образовательный блок: «Бизнес и закон» 13.15 - 16.30 Технический перерыв 16.30 Коммерческая информационная программа 17.15 «Русалочка». Мультфильмы. 18.40 Программа о здоровье «Путь к себе» 19.10 «Семейный альбом» (английский язык для взрослых) 19.25 «Вечерние новости» 19.50 Коммерческий вестник 20.20 «Магазин на диване» 20.25 Частное лицо 20.40 «5 минут с НАРОДНЫМ банком» 20.45 «Всемирные телевизионные новости» (WTVN) 21.00 «Спрут» (Италия), Фильм третий.1 серия 22.05 «Сегодня вечером» 22.15 «CNN» 22.30 «Между строк» (Клуб главных редакторов) 23.00 Коммерческий выпуск-2. 23.05 «Неизвестные страницы из жизни разведчика» По окончании коммерческий выпуск-2.

TOTEM

7.55 Программа, реклама. 8.00 НТВ. «Сегодня». 8.30 Шейпинг, мультфильм, музыка. 9.10 Повтор фильма «Петербургские тайны». 31-я серия. 10.20 Авторево. 10.50 Мультфильм. 11.00 Игорь Скляр, Леонид Куравлев в фильме «Имитатор». 12.30 «Информбюро». 13.00 Мультфильм. 13.20 НТВ. «Итоги». 14.30 НТВ. Спортивные программы. 15.00 Тех. перерыв. 18.00 Владимир Гостюхин в фильме «Гернэраль». 19.45 «Формула С». 20.00 Час сериала. «Петербургские тайны». 32-я серия. 21.15 НТВ. «В поисках приключений». 22.00 НТВ. «Сегодня». 22.35 Герой дня. 23.00 Всеволод Ларионов, Альберт Филозов, Петр Щербаков в фильме «Сыщик петербургской полиции». 00.25 Мультфильм. «Ну, погоди!». 00.35 Выборы. Взгляд со стороны. 01.00-01.35 НТВ. «Сегодня».

TBM

7.00 Мультшоу. 7.40 Программа «Фронтранер» (США). 8.10 Музыкально-развлекательная программа «Ночное метро». 8.40 Юрлдет-ЮСИС (США) представляет познавательную программу «Тема: Земля». 8.50 Реклама. Бизнес-компас. 17.50 Реклама. Бизнес-компас. 18.00 Мультфильм для детей. 18.10 Кино-АТАС. Антонио Бандерас в остросюжетном боевике «Отчаянный». 19.55 Реклама. 20.00 Телеэкспресс. 20.20 Телесериал «Династия». 35-я серия «Два принца». 21.15 «Поет Булат Абрахметов». 21.30 Телеэкспресс. 21.50 Реклама. 21.55 Ретродрама «И катит воды река» режиссера Роберта Рэдфорда. 23.00 Лучшая информационная десятка.

ВТОРНИК

21 ноября АТВ

8.05 «Сәлем, Қазақстан!» 8.45 «Элкисса» 8.50 «Женщина в белом». 10.05 М/ф. 10.40 Т/ф. 11.00 «Хабар». 11.40 «Дерзкие и красивые». 12.10 Д/ф 12.40 Концерт. 13.00 «Жармең ке-ярмарка». 13.15 «45 минут». 18.00 «Елінекорган болған ер, Қарасай». 18.40 М/ф. 19.10 «Жармең ке-ярмарка». 19.25 Қазақ елі. 20.00 «Дерзкие и красивые». 20.35 Кандидат в депутаты. 20.45 «Балбобек». 21.00, 24.00 «Хабар». 21.50 «5 минут с Народным банком». 21.55 «Элкисса» 22.05 Телеклуб «Дала ТВ». 22.30 Концерт. 22.50 Спортивные новости. 23.00 «45 минут». 23.45 По вашей просьбе. 00.20 «Элкисса»

ОРТ

10.00 Новости. 10.15 «Тропиканка». Сериал. 11.45 «Смехопанорама». 12.15 Мультфильм. 12.30 «Угадай мелодию». 13.00 Новости. 13.10-13.50 В эфире межгосударственная телерадиокомпания «Мир». 19.00 Новости. 19.20 «Тропиканка». Сериал. 20.05 «Выборы-95». 20.35 «Угадай мелодию». 21.00 «Тема». 21.45 «Спокойной ночи, малыши». 22.00 Время. 22.50 «3а двумя зайцами». Х/ф 00.15 «Москва. Кремль». 00.35 Хит-парад. 01.00-01.10 Новости.

РОССИЯ

7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Информационная программа «Вести». 21.25 Киномарафон. «Сорок первый». Художественный фильм. 23.10 «Музыка всех поколений». 23.40 «ЭКС». Экран криминальных сообщений. 23.50 Автомиг. 23.55 Реклама. 24.00-00.20 Информационная программа «Вести».

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV. 9.00 Страна Мультландия. «Ну, погоди!» 11.45 Для поклонников индийского кино. Хема Малини в мелодраме «Зита и Гита». 13.55 Программа. 14.00 Объявления и дневные новости MTV. 15.00 Звезды советского кино. Станислав Любшин в героико-приключенческом фильме «Щит и меч. 1-я и 2-я серии. 18.55 Программа. 19.00 Объявления и вечерние новости MTV. 20.00 Вечер комедии. В день рождения Голди Хон - лирическая комедия «Человек за бортом». 21.55 Программа. 22.00 Объявления и ночные новости MTV. 23.00 Экран-взрослым. Чети Чейз в авантурной комедии «Флетч жив!» 00.35 Боевик «Смертельная ставка» (по окончании-программа передач на завтра).

КТК

07.00 «Здравствуйте!» 08.30 «CNN» 08.45 КВ,ЧЛ, «Магазин на диване» 09.30 Проект «Открытые небеса» «Ностальгия по Ривьер» 10.30 Кинолента «Неизвестные страницы из жизни разведчика» 12.00 КВ,ЧЛ, «Магазин на диване» 12.45 Образовательный блок: «Бизнес и закон» 13.15 - 16.30 Технический перерыв 16.30 КВ,ЧЛ, «Магазин на диване» 17.15 «Шекунчик». Мультфильмы 18.50 Проект «Открытые небеса» «Пепел сновидений» 19.10 «Семейный альбом» (английский язык для взрослых) 19.25 «Вечерние новости» 19.50 Коммерческий вестник 20.20 «Магазин на диване» 20.25 Частное лицо 20.40 «5 минут с НАРОДНЫМ банком» 20.45 «Всемирные телевизионные новости» (WTVN) 21.00 «Спрут» (Италия), Фильм третий.1 серия 22.05 «Сегодня вечером» 22.15 «CNN» 22.30 Лучшая музыкальная десятка «Music and Media» 22.35 Документальный сериал «По ту сторону закона» (криминальная хроника) 23.05 Коммерческий выпуск-2. 23.10 Триллер «Война частных детективов» По окончании коммерческий выпуск.

TOTEM

8.00 НТВ. «Сегодня». 8.30 НТВ. Спортивные программы. 9.10 Повтор фильма «Петербургские тайны». 32-я серия. 10.15 НТВ. «Легенды спорта: Эдуард Стрельцов». 11.00 В. Телегина и М. Ульянов в фильме «Дом, в котором я живу». 12.45 «Формула С». 13.00 Док. фильм «Дикая природа: акулы». 1-я часть. 13.30 НТВ. «Времечко». 14.00 НТВ. «Версии». 14.15 НТВ. Тележурнал «Немецкая волна». 14.45 Мультфильм. 15.00 Тех. перерыв. 17.45 Программа, реклама. 18.00 Томми Ли Джонс в детективе «Клиент». 20.00 Час сериала. «Петербургские тайны». 33-я серия. 21.15 «И себе, и людям». 21.50 Музыка 22.00 НТВ. «Сегодня». 22.35 Герой дня. 23.00 Татьяна Догилева и Валерий Приемыхов в фильме «Слава богу, не в Америке». 00.35 Мультфильм. «Золушка». 01.00-01.35 НТВ. «Сегодня».

TBM

7.00 Телеэкспресс. 7.20 Лучшая информационная десятка. 7.45 Телеэкспресс. 8.05 Лучшая информационная десятка. 8.35 Телеэкспресс. 8.55 Лучшая информационная десятка. 9.15 Реклама. Бизнес-компас. 17.50 Реклама. Бизнес-компас. 18.00 Лучшая информационная десятка. 18.20 Кинокалейдоскоп. Детские проказы. Полнометражный мультфильм «Принцесса-лебедь». 19.55 Реклама. 20.00 Телеэкспресс. 20.20 Телесериал «Династия». 35-я серия «Отвесные скалы». 21.15 Куклы. 21.30 Телеэкспресс. 21.50 Реклама. 21.55 Том Круз в мистическом триллере «Интервью с вилпиром» режиссера Нила Джордана. 23.00 Лучшая информационная десятка.

СРЕДА

22 ноября АТВ

8.05 «Сәлем, Қазақстан!» 8.45, 21.55, 00.20 «Элкисса» 8.50 «Женщина в белом». 9.55 Мультфильм. 10.35 Концерт. 11.00 «Хабар». 11.40, 20.00 «Дерзкие и красивые». 12.10 Документальный фильм. 13.00, 19.10 «Жармең ке-ярмарка». 13.15 «45 минут». 18.00 «Беллиссима» 18.40 Коре сарам. 19.25 У вас есть право 19.40 Программа «Минус». 20.35 Кандидат в депутаты. 20.45 «Балбобек». 21.00 «Хабар». 21.50 «5 минут с Народным банком». 22.05 Концерт народной музыки. 22.30 «Кәусар». Әдеби тэлеальманах. 23.00 «45 минут». 23.45 По вашей просьбе. 24.00 «Хабар».

ОРТ

10.00 Новости. 10.15 «Тропиканка». Сериал. 11.00 «Тема». 11.45 «В мире животных». 12.20 Мультфильм. 12.30 «Угадай мелодию». 13.00 Новости. 13.10-13.50 В эфире телерадиокомпания «Мир». 19.00 Новости. 19.20 «Тропиканка». Сериал. 20.05 «Выборы-95». 20.35 «Угадай мелодию». 21.05 «Сиреневый туман». 21.45 «Спокойной ночи, малыши». 22.00 Время. 22.50 Без паузы. 23.20 Футбол. Лига чемпионов. 01.20-01.30 Новости.

РОССИЯ

7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Информационная программа «Вести». 21.25 Домашний экран. Телефильм «Санта-Барбара». 22.20 Реклама. 22.25 «Вестник моды». 23.15 Река времени. 23.00 Лидер-прогноз. 23.35 Киноафиша. 23.50 Автомиг. 24.00-00.20 Информационная программа «Вести».

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV. 9.00 Страна Мультландия. «Дамбо». 11.00 Для поклонников индийского кино. Джитендра в приключенческом фильме «Инспектор полиции». 14.00 Объявления и дневные новости MTV. 15.00 Этот фантастический мир. «Зловещие мертвецы-3: войско тьмы» и «Слепоты времени». 18.00 Сборник мультфильмов. 18.55 Программа. 19.00 Объявления и вечерние новости MTV. 20.00 Вечер комедии. Курт Расселл в приключенческом фильме «Большой переполох в малом Китае». 21.55 Программа. 22.00 Объявления и ночные новости MTV. 23.00 «Возвращение Вознесенского собора». 23.00 Криминальная драма «Беги». 00.30 Триллер «Смертельная любовь» (по окончании-программа передач на завтра).

КТК

07.00 «Здравствуйте!» 08.30 «CNN» 08.45 КВ,ЧЛ, «Магазин на диване» 09.30 Проект «Открытые небеса» «Эверест.Тайна Мэллори и Ирвина» 10.20 Программа мультфильмов 11.00 «Спрут». Фильм 3, серия 12.00 КВ,ЧЛ, «Магазин на диване» 12.45 Образовательный блок: «Бизнес и закон» 13.15 - 16.30 Технический перерыв 16.30 КВ,ЧЛ, «Магазин на диване» 17.15 «Приключения Электроника». (1 серия), Мультфильмы 18.40 Передача «А как там у них,за бугром» 19.10 «Семейный альбом» (английский язык для взрослых) 19.25 «Вечерние новости» 19.50 Коммерческий вестник 20.20 «Магазин на диване» 20.25 Частное лицо 20.40 «5 минут с НАРОДНЫМ банком» 20.45 «Всемирные телевизионные новости» (WTVN) 21.00 «Спрут» (Италия), Фильм третий.2 серия 22.05 «Юридическая консультация» 22.20 «CNN» 22.35 «Возвращение Вознесенского собора» (фильм студии «Dixi-TV») 23.05 Коммерческий выпуск-2. 23.10 Кинолента «Записки Кальтенбахера» (2 серия) По окончании коммерческий выпуск-2.

TOTEM

7.55 Программа, реклама. 8.00 НТВ. «Сегодня». 8.30 Шейпинг, мультфильм, музыка. 9.10 Повтор фильма «Петербургские тайны». 33-я серия. 10.20 «И себе, и людям». 10.50 Олег Меньшиков в фильме «Дюба-дюба». 13.00 Док. фильм. «Дикая природа: акулы». 2-я часть. 13.30 «Рок-комментарий». 14.10 НТВ. «Времечко». 14.40 НТВ. «Версии». 15.00 Тех. перерыв. 17.55 Программа, реклама. 18.00 Комедия «Санитары-хулиганы». 19.45 «Формула С». 20.00 Час сериала. «Петербургские тайны». 34-я серия. 21.00 «Искусство жить» (программа Ларисы Макарошкиной). 21.50 Музыка, реклама. 22.00 НТВ. «Сегодня». 22.35 Герой дня. 23.00 Мир кино. Худ. фильм «Возвращение динозавра». 00.45 Мультфильм. «Ну, погоди!». 01.00-01.35 НТВ. «Сегодня».

TBM

7.00 Телеэкспресс. 7.20 Лучшая информационная десятка. 7.45 Телеэкспресс. 8.05 Лучшая информационная десятка. 8.35 Телеэкспресс. 8.55 Лучшая информационная десятка. 9.15 Реклама. 17.50 Реклама. Бизнес-компас. 18.00 Лучшая информационная десятка. 18.20 «Тумба-юмба». Детская мультпрограмма. 19.20 РТВ: «Устами младенца». 20.00 Телеэкспресс. 20.20 Тележурнал «Династия». 36-я серия «Привык к помощи». 21.15 Мультфильм «Плуты». 21.30 Телеэкспресс. 21.55 Кинобюльз. «Человек-оркестр. Падостид Михаил Грушевский». 22.40 Остросюжетная психологическая драма «Калифорния». 23.00 Лучшая информационная десятка.

ЧЕТВЕРГ

23 ноября АТВ

8.05 «Сәлем, Қазақстан!» 8.45, 21.55, 00.40 «Элкисса» 8.50 Х/ф 10.15 Мультфильм. 10.35 «Мелодии души». 11.00, 21.00, 24.00 «Хабар». 11.40, 20.00 «Дерзкие и красивые». 12.10 Телефильм. 12.25 Балет. 13.00, 19.10 «Жармең ке-ярмарка». 13.15 «45 минут». 18.00 Телегалерея. 18.30 Салон «Успех». 19.25 «Дом Абая в Лондоне встречает друзей». 19.50 Мультфильм. 20.35 Кандидат в депутаты. 20.45 «Балбобек». 21.50 «5 минут с Народным банком». 22.10 «Глобус». Молодежная программа. 22.30 «Выбор». 22.50 Спортивные новости. 23.45 По вашей просьбе. 00.20 «Мальборо-мотор».

ОРТ

10.00 Новости. 10.15 «Тропиканка». Сериал. 11.00 Футбол. Лига чемпионов. 13.00 Новости. 13.10-13.50 В эфире межгосударственная телерадиокомпания «Мир». 19.00 Новости. 19.20 «Тропиканка». Сериал. 20.05 «Выборы-95». 20.35 В мире джваз. 21.00 «Арбатский парламент, включая». 21.45 «Спокойной ночи, малыши». 22.00 Время. 22.50 Филипп Нуаре в детективе Жоржа Силвенена «Часовщик из Сен-Поля». 00.45-00.55 Новости.

РОССИЯ

7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Информационная программа «Вести». 21.25 Домашний экран. Телефильм «Санта-Барбара». 22.25 Маски-шоу. 23.05 Река времени. 23.10 Рек-тайм. 23.40 «ЭКС». Экран криминальных сообщений. 23.50 Автомиг. 24.00-00.20 Информационная программа «Вести».

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV. 9.00 Страна Мультландия. «Дамбо». 11.00 Для поклонников индийского кино. Джитендра в приключенческом фильме «Инспектор полиции». 14.00 Объявления и дневные новости MTV. 15.00 Этот фантастический мир. «Зловещие мертвецы-3: войско тьмы» и «Слепоты времени». 18.00 Сборник мультфильмов. 18.55 Программа. 19.00 Объявления и вечерние новости MTV. 20.00 Вечер комедии. Курт Расселл в приключенческом фильме «Большой переполох в малом Китае». 21.55 Программа. 22.00 Объявления и ночные новости MTV. 23.00 Экран-взрослым. Мелодрама «Авалон». 01.10 Боевик «Жестокый мститель» (по окончании-программа передач на завтра).

КТК

07.00 «Здравствуйте!» 08.30 «CNN» 08.45 КВ,ЧЛ, «Магазин на диване» 09.30 Программа мультфильмов 10.10 «Открытые небеса» «С.Есенин»(Причастие) 11.10 КВ,ЧЛ, «Магазин на диване» 11.55 «Спрут». Фильм 3. Серия 2 12.55 Образовательный блок: «Бизнес и закон» 13.15 - 16.30 Технический перерыв 16.30 КВ,ЧЛ, «Магазин на диване» 17.15 «Приключения Электроника». (2 серия) Мультфильмы. 18.40 Проект «Открытые небеса» «Гость» 19.10 «Семейный альбом» (английский язык для взрослых) 19.25 «Вечерние новости» 19.50 Коммерческий вестник 20.20 «Магазин на диване» 20.25 Частное лицо 20.40 «5 минут с НАРОДНЫМ банком» 20.45 «Всемирные телевизионные новости» (WTVN) 21.00Художественный фильм «Спрут» (Италия) 22.05 Музыкальная пауза 22.10 «CNN» 22.25 «Большее чем Америка...» (Часть 1 - «Идеи» (фильм о выборах Президента США) 23.00 Коммерческий выпуск-2 23.05 Фильм недели. «Сумасбродная Шарлотта» По окончании коммерческий выпуск-2.Реклама.

TOTEM

7.55 Программа, реклама. 8.00 НТВ. «Сегодня». 8.30 Шейпинг, мультфильм, музыка. 9.10 Повтор программы. 9.10 Повтор фильма «Петербургские тайны». 34-я серия. 10.20 «Искусство жить» (программа Ларисы Макарошкиной). 11.00 Жан Маклен и Питер Бойн в фантастическом боевике «Тень». 12.45 «Формула С». 13.00 Док. фильм «Дикая природа: медведи гризли». 1-я часть. 13.30 НТВ. «Времечко». 14.15 НТВ. «Спортивные программы». 15.00 Тех. перерыв. 18.00 Микки Рурк, Мими Роджерс в фильме «Часы отчаяния». 19.45 «Формула С». 20.00 Пегги Эшкрофт в фильме «Агата Кристи». 21.00 Мультфильм. 21.20 Тележурнал «Немецкая волна». 21.50 Музыка, реклама. 22.00 НТВ. «Сегодня». 22.35 Герой дня. 23.00 Владимир Высоцкий, Александр Петренко в фильме «Сказ про то, как царь Петр арага женил». 00.40 Мультфильм 01.00-01.35 НТВ. «Сегодня».

TBM

7.00 Телеэкспресс. 7.20 Лучшая информационная десятка. 7.45 Телеэкспресс. 8.05 Лучшая информационная десятка. 8.35 Телеэкспресс. 8.55 Лучшая информационная десятка. 9.15 Реклама. Бизнес-компас. 17.50 Реклама. Бизнес-компас. 18.00 Лучшая информационная десятка. 18.20 Сергей Никоненко, Наталья Белыхостикова, Евгения Киндинов в биографическом фильме «Пой песню, поэт» о Сергее Есенине режиссера Сергея Уруевского. 20.00 Телеэкспресс. 20.20 Телесериал «Династия». 21.15 Музыкальный тайм-аут. 21.30 Телеэкспресс. 21.55 Дискуссионно-публицистическая программа «Открытая зона». 23.00 Лучшая информационная десятка. 23.20 Джина Дэвис в кинодраме «Тельма и Луиза».

ПЯТНИЦА

24 ноября АТВ

8.05 «Сәлем, Қазақстан!» 8.45, 21.55, 00.20 «Элкисса» 8.50 Х/ф 10.15 «Кер бугы». 10.45 Концерт. 11.00, 21.00, 24.00 «Хабар». 11.40, 20.00 «Дерзкие и красивые». 12.10 Сухбат. 13.00,19.15, «Жармең ке-ярмарка». 13.15 «45 минут». 18.00 «Беллиссима» 18.40 Гутен абенд! 19.15 «Жармең ке-ярмарка». Электронная телебиржа. 19.30 Архив памяти. Мухамеджан Тынышпаев. 20.35 Кандидат в депутаты. 20.45 «Балбобек». 21.50 «5 минут с Народным банком». 22.10 «Дидар». Сайран Әбішева. 22.40 «Ән-шашу». 23.00 «45 минут». 23.45 По вашей просьбе.

ОРТ

10.00, 13.00, 19.00, 01.00 Новости. 10.15, 19.20 «Тропиканка». Сериал. 11.00 «Арбатский парламент, включая». 11.40 «Играй, гармонь». 12.10 Мультфильм. 12.25 «Пока все дома». 13.10 «Мир». 20.05 «Выборы-95». 20.35 «Дикое поле». 20.55 «Поле чудес». 21.45 «Спокойной ночи, малыши». 22.00 Время. 22.45 «Приключения королевского стрелка Шарпа». 23.35 «Песнь о Вольфганге неустрашимом». 23.45 «Взгляд». 00.40 «Трасса».

РОССИЯ

7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Информационная программа «Вести». 21.25 «Санта-Барбара». 22.20 Реклама. 22.25 Джентльменшоу. 22.55 Река времени. 23.00 Клип-антракт. 23.05 Иван Дыховичный в программе «Уловка-22». 23.50 Автомиг. 24.00-00.20 Информационная программа «Вести».

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV. 9.00 Страна Мультландия. «Заколдованный лес» и «Король-лев-3». 12.05 Боевое искусство. «Последний удар». 14.00 Объявления и дневные новости MTV. 15.00 Звезды советского кино. Ольга Машная в короткометражной мелодраме «Собой случил». 15.55 Звезды мирового кино. Арнольд Шварценеггер в приключенческой комедии «Последний киногерой». 18.00 Сборник мультфильмов. 19.00 Объявления и вечерние новости MTV. 20.00 Вечер комедии. «Коси газон, папаша!». 21.55 Программа. 22.00 Объявления и ночные новости MTV. 23.00 Экран-взрослым. Детектив «Смерть в воде». 00.35 Триллер «Кулинарная история» (по окончании-программа передач на завтра).

КТК

07.00 «Здравствуйте!» 08.30 «CNN» 08.45 КВ,ЧЛ, «Магазин на диване» 09.30 Только на КТК.Проект «Открытые небеса» «Четыре гоним» 10.00 «Спрут». Фильм третий.3 серия 11.00 КВ,ЧЛ, «Магазин на диване» 11.45 Программа мультфильмов 12.15 Образовательный блок: «Бизнес и закон» 12.45 - 16.30 Технический перерыв 16.30 КВ,ЧЛ, «Магазин на диване» 17.15 Экран-детям. Приключения Электроника. (3 серия) Мультфильмы. 18.40 Музыкальная программа «Красная волна» («Red Wave») 19.10 «Семейный альбом» (английский язык для взрослых) 19.25 «Вечерние новости» 19.50 Коммерческий вестник 20.20 «Магазин на диване» 20.25 Частное лицо 20.40 «5 минут с НАРОДНЫМ банком» 20.45 «Всемирные телевизионные новости» (WTVN) 21.00 «Музыкальный подарок» 21.50 «CNN» 22.05 «Встречи» 22.30 Концерт Макпал Жунусовой. 23.00 Коммерческий выпуск-2. 23.05 Комедийный сериал «Корабль любви» (11 серия) По окончании коммерческий выпуск-2.

TOTEM

8.00 НТВ. «Сегодня». 8.30 Шейпинг, мультфильм, музыка. 9.10 Повтор фильма «Петербургские тайны». 35-я серия. 10.20 «Музыка и баскетбол». 11.00 Кевин Костнер в вестерне «Сильверадор». 13.00 Док. фильм «Дикая природа: мед



# Немецкая Газета

Приложение к газете "Дойче Альгемайне Цайтунг" N 249

К 100-летию со дня открытия

## «Волшебные лучи» Вильгельма Рентгена в России



Ноябрь 1895 года - время открытия рентгеновских лучей. Вильгельм Рентген - тогда профессор Вюрцбургского университета - назвал их X-лучами. В трех одноименных своих статьях - «О новом виде лучей», публикации которых шла последовательно: с 1895 по 1897 год он дал исчерпывающее описание их свойств. Они представлялись коротковолновым электромагнитным излучением, которое не отклонялось, однако, ни в электрическом, ни в магнитном поле и, стало быть, не обладало электрическим зарядом. Позднее, в 1912 году, другими учеными будут открыты волновые свойства «новых» лучей. Но сначала человечеству было достаточно уже того, что Рентген обнаружил их фотографическое и ионизирующее действие; установив связь их поглощающей способности с плотностью вещества, дал оценку их жесткости, то есть проникающей способности. Мало того, он же создал и первую рентгеновскую трубку с катодом и анти-катодом, открыл, таким образом, «своим» лучам дорогу в мир той практики, что стала величайшим благодеянием для человечества. Мы говорим о медицине, где «волшебные лучи» профессора из Вюрцбурга нашли чудейшее применение в распознавании болезней - диагностики.

На протяжении столетий врачи могли судить о состоянии своих больных, основываясь, в сущности, лишь на двух источниках информации: субъективных показаний пациентов и результатов наблюдения за ними в минуты их осмотра. А как хотелось бы пылкому лекарю заглянуть непосредственно в

очаг болезни! Но такое исследование пораженных недугом внутренних органов было возможно, увы, лишь на трупах. Только с открытием X-лучей врачу оказались доступны дотол до закрытые двери ко множеству тайн, от разгадки которых всегда зависели здоровье и жизнь человека.

Великое значение открытия Вильгельма Рентгена было должным образом оценено, по сути, повсеместно. Активно заинтересовались им и в России. В Кронштадтской военной электротехнической школе в ту пору служил преподавателем минного класса выдающийся ученый А.С. Попов, известный как изобретатель радио, он же изготовил и первую в России рентгеновскую трубку. Ему принадлежит и честь создания первого в родной стране рентгеновского аппарата.

Это великолепное начало было энергично продолжено и после 1917 года. Энтузиасты из числа русских ученых, сразу увидевших значение рентгенологии для прогресса диагностики, а потом и терапии, для применения X-лучей не только в медицине, но и в других отраслях знаний, сразу же после революции поставили перед большевистским правительством вопрос об организации научно-исследовательского института, где изучались бы проблемы не только рентгенологии, но и смежного с ней спектра дисциплин, в том числе радиологии.

(Окончание на стр. 7)

### Фестивали

## Детский праздник в Акмоле

Первый республиканский фестиваль немецкого детского творчества состоится 25-26 ноября во Дворце Целинников Акмоле.

Фестиваль проводится в соответствии с планом работы Совета немцев Казахстана в области культуры на 1995 год. Средства на него в равных долях выделили Кабинет министров Республики Казахстан и Правительство Федеративной Республики Германия, а также спонсоры. Участникам фестиваля - а их свыше трехсот - оплачивается проезд, питание и проживание в гостиницах.

Какова главная цель проведения этого мероприятия?

- Способствовать возрождению самобытной немецкой культуры и языка, национальных традиций и обычаев немецкого народа, совершенствованию вокального, музыкально-хореографического и изобразительного искусства детей и подростков, - говорит эксперт по культуре Совета немцев София Вензель. - Задачей фестиваля является широкая пропаганда немецкой культуры среди многонационального населения республики, активизация деятельности немецких фольклорных, музыкальных, хоровых, танцевальных детских коллективов, показ произведений изобразительного и декоративно-прикладного искусства.

В ходе фестиваля будет выявлен профессиональный, художественный и исполнительский уровень коллективов, ансамблей и отдельных исполнителей.

Концертная программа может быть дополнена выставкой произведений живописи, декоративно-прикладного искусства, предметов национального быта.

По предварительным заявкам, в фестивале намериваются участвовать свыше 300 юных талантов, в том числе прославленный коллектив детского хора алматинской музыкальной школы N 1 под руководством Земфиры Полоз. Приедут и гости из России - из немецкого автономного района Азово Омской области.

В дни фестиваля намечено провести «Круглый стол» по проблемам работы немецких детских школ эстетического воспитания, творческих немецких коллективов, обсудить комплексную программу «Возрождения культуры и языка немцев Казахстана».

К фестивалю приурочена и презентация нового здания акмолинского областного общества «Видергербурт», где, кроме его правления, разместятся образовательный комплекс детсад-школа-гимназия, немецкий культурный центр, найдут пристанище коллективы самодеятельного творчества, языковые курсы и т.д.

Адрес оргкомитета:  
473029, Акмола, пр. Победы,  
61 а/я 561 областное общество  
«Видергербурт».  
Телефоны: (83172) 22-15-  
09. 22-29-53, 75-84-47.  
Факс: (8 317 2) 22-29-37.

### Посольство республики Германия информирует

## Концерты Коли Блахера

По приглашению института имени Гете берлинский скрипач Коля Блахер с 24 по 30 ноября выступит с концертами в Алматы. Он - первый концертмейстер берлинского филармонического оркестра (берлингер филармоникер), главным дирижером которого долгие годы был Херберт фон Каран. Учился он частично в знаменитой Джульярдской школе в Нью-Йорке и выступал потом в качестве со-

листа с различными оркестрами. В Алматы Коля Блахер даст два концерта и проведет семинар со студентами консерватории.

Первый концерт состоится в субботу, 25 ноября. Прозвучат соната для скрипки Бориса Блахера и соната для скрипки и фортепиано исполнит Сергей Владимирович Костинич, которого местные специалисты считают одним из лучших специалистов.

Второй концерт состоится в сре-

ду, 29 ноября. Солист из Германии исполнит в сопровождении национального симфонического оркестра под управлением Топебергена Абдрашева концерт ре мажор ор. 77 Брамса.

Оба вечера с немецким скрипачом состоятся в Центральном концертном зале Алматы. Начало в 18-00 часов. Билеты продаются в кассе предварительной продажи и перед началом концертов.

## Помощь Германии на Алтае

Уже несколько лет работает в России посредническая организация из Германии, помогающая в обучении немецкому языку. В рамках внешнекультурной политики, проводимой правительством Германии, работает и Центральное представительство образования за рубежом (Zentralstelle für das Auslandswesen). Два года назад, с целью координации деятельности ZIA, в Барнаульском педагогическом институте приехал Арнольд Авлайер.

Комитет по образованию Алтайского края обратился к нему с просьбой помочь в проведении занятий по немецкому языку для российских немцев. В задачи Авлайера входило проведение курсов для учителей немецкого языка, семинаров повышения квалификации для преподавателей вузов, а так же сотрудничество со славянской газетой «Zeitung für dich», выходящей на

немецком языке. Кроме этого, при его содействии осуществляется издание учебных пособий для занятий по немецкому языку для педагогических вузов и училищ.

В настоящее время в Алтайском крае программой повышения квалификации преподавателей немецкого языка занимаются восемь экспертов из Германии. Часть из них работает в немецком национальном районе. С сентября координация этой работы осуществляется из Новосибирска под руководством Бригитты Котт.

Программа профессиональной подготовки молодых учителей, начата Авлайером, в дальнейшем будет реализовываться Барнаульским педагогическим институтом совместно с немецким институтом Касселя (Gesamthochschule Kassel). В перспективе планируется усложнение курса обучения.

## Неудачино - 90 лет

Деревня Неудачино, что находится неподалеку от районцентра Татарск, отпраздновала свое 90-летие. Это один из старейших поселков района, где сегодня проживает 550 человек, из них 70 процентов - немцы. Это соотношение уже много лет остается неизменным, так как на место уехавших в Германию приезжают переселенцы из Казахстана.

Для них только за последнее время, благодаря немецкой помощи, приобретено 13 квартир. В 40 миллионов рублей обошлись также немецкой стороне компьютеры, закупленные для оборудования административного здания акционерного общества «Неудачино».

С целью сохранения немецких языковых традиций, для первоклассников приобретены немецкие буквари, изданные в Немецком национальном районе Азово. Андрей Эннс - руководитель акционерного общества «Неудачино», утверждает, что сегодня название деревни уже не соответствует действительности.

Дмитрий ВИНУКОВ

### Вести...

...из Кустаная

#### В рамках декады немецкого языка

Последние дни октября в области были насыщены различными мероприятиями. В их ряду важнейшими являются, разумеется, празднование Дня республики и организованная управлением по языкам администрации декада немецкого языка. Началось все с того, что в немецком Центре встреч состоялось торжественное открытие, на котором перед собравшимися выступили заместитель акима области В. Ремезов, начальник облуправления по языкам К. Жакупов и заместитель начальника облуправления по образованию Н. Жиентаев. Соответствующие мероприятия прошли в немецкой воскресной школе, в средних школах города, в Кустанайском Госуниверситете.

#### Встреча с интересными людьми

Каждый человек чем - то интересен. Но в этот день собравшиеся в Центре встреч гости могли послушать выступления особенно неординарных своих земляков. На фоне непрекращающегося выезда представителей немецкой национальности на историческую родину было особенно приятно видеть, что все еще достаточно людей продолжают жить и работать у нас в области, чьи судьбы крепкими узми связаны с казахстанской землей. Более пятидесяти человек за чашкой кофе вели непринужденные беседы, делились воспоминаниями о прошлых годах, выражали надежду на то, что страна выветится из экономического кризиса.

Представители общества «Қазақ тілі», других национальных культурных объединений приветствовали собравшихся, подчеркивали, что у нас царит непокная, а фактическая дружба между всеми народами, населяющими республику, и что это самое ценное наше общее достояние, которым надо дорожить, которое надо лелеять.

В заключение вечера был дан небольшой концерт, а затем состоялись танцы. Чувствовалось, что никто не спешил домой.

#### Бизнесмены за более широкие контакты

За «Круглым столом» обсуждался вопрос - как наладить более тесное взаимодействие деловое сотрудничество предпринимателей нашей области и Германии. В разговоре, например, отмечалось, что германские фирмы с опаской относятся к Казахстану. Он теперь по степени риска перединувшись с пятого места на третье. Попытаться разобраться в причинах этого явления и прийти к выводу, что ими являются замедление приватизационного процесса, отсутствие частной собственности на землю, все еще недостаточная экономическая стабильность наших предпринимателей. Эксперт облуправления по экономическим вопросам В. Кизиллов считает, что законодательное обеспечение для привлечения иностранных инвесторов в настоящее время удовлетворительное. Просто на местах еще не умеют работать с законами.

Альберт Рау, председатель правления Лисаковской свободной экономической зоны, аким города привел такие данные: из 15 зарегистрированных в зоне фирм с иностранным капиталом только одна немецкая. Да оно и понятно, risking большими капиталами никто не хочет. Вот если совместно, то идет охотнее. Так случилось с фирмой «Циммер». Пока Рау на переговорах не гарантировал кроме помещения вложить два миллиона долларов, договор подписан не был.

Присутствовавший на встрече за «Круглым столом» господин Кушлянский («Деловой клуб» Алматы) довольно дипломатично заметил, что деловые круги Германии более охотно идут на переговоры с предпринимателями Казахстана на местах, чем на правительственном уровне. А для Германии очень важно получать возврат средств не вообще в каком-то отдаленном будущем, а в оговоренные сроки.

Беседа длилась долго, вопросы обсуждались интересные и важные для обеих сторон. Представители средств массовой информации интересовались различными аспектами. Общий вывод состоит в том, что Германия при более активном участии в экономике области могла бы с большей пользой для себя использовать наш потенциал. И для области с ее сырьевой базой это было бы выгодно.

#### ... из Кенигсберга

Константин ЦАЙЗЕР

#### Печальные цифры

Калининградский областной комитет государственной статистики предоставил местным средствам массовой информации пресс-выпуск о смертности населения трудоспособного возраста.

Наиболее мрачным проявлением продолжающегося неблагоприятия демографического развития области, говорится в этом документе, является стремительно прогрессирующий рост смертности. В 1990 году в области родилось 11168 человек, а в 1994 - всего 8464. Умерло же соответственно, 8673 и 13629.

Один из факторов общего увеличения смертности в области, утверждают статистики, состоит в долговременном процессе старения населения. По международным критериям население России, и области, в том числе, считается старым еще с конца 60-х годов. Тогда уже доля людей в возрасте 65 лет и старше превысила 7 процентов. В настоящее время в этом возрасте находится каждый десятый житель области.

И все же крайнюю тревогу вызывает обстоятельство, что за последние 5 лет увеличение смертности почти наполовину обусловлено ростом числа умерших в трудоспособном возрасте: 4226 человек в 1990 году и 5894 - в минувшем. Умирают люди от различного рода заболеваний и травматизма.

По уровню преждевременной смерти мы в 2,5-4 раза опережаем западно-европейские страны, США и Японию. Да и в собственной стране находимся в лидирующей группе, на 5 процентов превышая среднероссийский уровень. Смертность трудоспособных мужчин у нас в 4 раза выше, чем женщин, в том числе от болезней органов дыхания - почти в 5 раз, системы кровообращения - 13,8 раза, от так называемых неестественных причин (несчастных случаев, отравлений, травм) - в 4,8 раза.

Расчеты показывают, что при сохранении в дальнейшем современного уровня по возрастной смертности половина нынешнего поколения юшей 16-летнего возраста не доживет до 60 лет.

Первое место в структуре смертности трудоспособного населения занимают несчастные случаи, отравления и травмы: среди мужчин они обусловили гибель почти половины (49,9 процентов) всех умерших в этом возрасте, среди женщин - более трети (37,9 процентов). При этом приблизительно третья часть неестественных причин смерти приходится на самоубийства и убийства и четвертая часть - на алкогольные отравления.

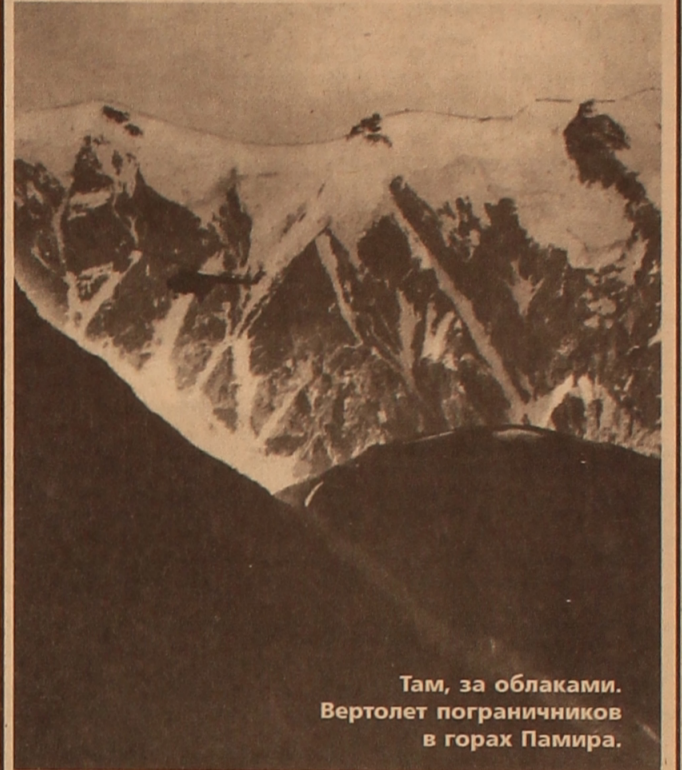
По мнению областного комитета статистики, негативное воздействие на уровень смертности факторов, связанных с массовым накоплением неблагоприятных последствий переходного периода, видимо, сохраняется и в текущем десятилетии. Назрела необходимость сформировать долговременную региональную политику, направленную на смягчение ударов продолжающегося социально-экономического кризиса.

Вениамин ТЕРЕМЕЦКИЙ

### Репортаж с границы

## Заставы в горах Памира

Страницы из дневника, который автор вел в Таджикистане, на постах Казахстанского пограничного батальона - на таджикско-афганской границе и в таджикских кишлаках.



Там, за облаками. Вертолет пограничников в горах Памира.

### Вместо предисловия

Я только что вернулся с таджикско-афганской границы, где несущ службу и гарни из Казахстана.

Сегодня в объявленном представлении этот участок границы-самая горячая точка. Телевидение, радио приносит оттуда сообщения о непрекращающихся боевых столкновениях, жертвах.

Высота в две-три тысячи метров обычна для пограничных застав, прилепившихся к скалам над ущельями, рядом со спокойным величественным Пянджем. Вечные снега, ледники, ветры. Разреженный воздух - к нему привыкнуть сразу трудно, вот почему солдаты несут здесь службу только три месяца, потом происходит смена. С момента дислокации на Памире Казахстанского батальона это уже девятая смена. Часть командиров - офицеры, сержанты на Памире по контракту.

Во время своего, естественно недолгого пребывания на границе я вел дневник.

На 96 страницах - мои впечатления о встречах и размышления в горячей точке планеты.

Дневник был со мной у памирских снежников, в хлопково-виноградных долинах, на горных тропах у пограничников и в кишлаках. Среди его страниц хранятся засушенные цветы бессмертника, зеленый кустик можжевельника и бело-сиреневые зельдеи.

Да, он - хранилище моей памяти об этой горной стране, о пережитых ею страданиях, о пролитых слезах и великом мужестве.

Жалею, что солнце съело капельки задумчивой воды Пянджа с зеленой обложки дневника. Но в утешение остались зельдеи, можжевельник, бессмертник. А вот гильзы я не стал брать принципиально. Даже отстрелянные пули вызывают во мне ощущение гари, огненных опустошений и ранней смерти. Грешно молиться символу исчезнувших жизней...

Да, гильз тут нет, хотя обнаружить их на горных тропах Бадахшана не сложно.

#### Запись первая. Политическая. Зачем мы тут?

Разговор перед отъездом. Смысл его можно выразить фразой: нужно ли нам защищать интересы России?

Расшифрую эту запись. Кое-кто из числа тех, что любят давать вроде бы мудрые советы, считают: поскольку у Казахстана нет непосредственной границы с Таджикистаном или Афганистаном, держать там пограничные войска бессмысленно, это лишь ненужная трата денег из скудного государственного бюджета. Присутствуя в Таджикистане, мы защищаем интересы России, потакаем ее имперским амбициям.

Есть ли трезвость рассуждений в подобных оценках? Открывают ли они глаза неразумным политикам и играющим мускулами военным?

Вопрос: зачем мы тут, в Таджикистане, а я задавал и генералам, и молодым лейтенантам, и солдатам. Прислал быть открытым. Ну, хорошо, говорили они, давайте уберем посты хотя бы на Пяндже, с Памира, как убирают пещку с шахматной доски.

На первый взгляд кажется: до чего простое и легкое решение. Конечно, лучше жить (а уж тем более работать!) в теплом, уютном, родном доме. Мои собеседники утверждали, что самое простое решение не всегда самое разумное, дальновидное. Что касается данного предложения - оно совсем несложно. Нельзя отрывать от реальности, надо уметь просчитывать варианты, предвидеть, как стратегия повлияет на изменение общества в лучшую или худшую сторону. Обнажив огромное пространство, мы откроем дорогу для потоков наркотиков из Афганистана, который устремится не только в Душанбе, но в Казахстан и Европу. Мы что, жаждем для своих соотечественников «белой» смерти? Это - не преувеличенные страхи и не фантазматология генералов. Достаточно часто пограничники изымают у контрабандистов тяжелый груз - наркотики. А недавно появился новый товар: оружие - автоматы Калашникова, даже ракеты, которые идут из Душанбе к афганским боевикам.

Казахстанский батальон находится в Таджикистане в соответствии с соглашениями глав пяти государств, подписанными в Минске в 1993 году после известных трагических событий в Душанбе. Соглашение подписали: Россия, Таджикистан, Казахстан, Кыргызстан, Узбекистан.

Во исполнение минских договоренностей Казахстан выставил свой батальон из трех рот: пограничники, внутренние войска и рота Министерства обороны. В общей сложности это около 500 человек. Место дислокации батальона - Горный Бадахшан.

Выполняют свои обязательства и остальные участники минского соглашения. В этой поездке я встречался с российскими, кыргызскими пограничниками. Кыргызцы и тут рядом с нами - они охраняют Ишкашинский участок, это по-соседству с Калай-Хумским пограничным отрядом, где несут свою службу казахстанцы. На границе Таджикистана и Узбекистана дозорную вахту несут узбекские пограничники.

Мои военные собеседники подчеркивали еще один аспект, вызывающий необходимость нашего присутствия на таджикско-афганской границе. Давя предупредить дестабилизацию военно-политической обстановки и в Таджикистане, и в Казахстане, других среднеазиатских государствах - защитить общество от смут, грабежей.

В Таджикистане сильна оппозиция существующему режиму. Именно она поставляет боевиков в вооруженные соединения, действующие на афганской территории. Как мне сообщили сотрудники казахстанской контрразведки, инструкторами некоторых афганских военных формирований являются бывшие советские офицеры, перешедшие на сторону моджахедов. Платят им - по советским меркам - много, сто долларов в сутки. По западным образцам - мизер, для примера: дворник в Германии, стоящий в таблице о рангах на одном из последних мест, за час зарабатывает 10-14 долларов.

Как эти советники оказались среди моджахедов? Что их прелестило? Раскаиваются ли в содеянном? Когда-нибудь мы прочитаем их открытие, придя к сегодняшнему воспоминанию и верхушки «белой гвардии», и лиц менее известных (А.И. Деникина, П.Н. Краснова, генералов Филимонова и Лукомского), хотя вряд ли их судьбы можно сравнивать.

В первую неделю ноября на таджикско-афганской границе было восемь попыток проникновения боевиков из Афганистана, активизировались они в Горном Бадахшане.

Какие бы хитроумные трюки не придумывали боевики, с каждым годом им все труднее прорваться через границу - настолько плотен пограничный заслон. В Горном Бадахшане за последние два-три года появилось столько постов, что бесконтрольно пересечь Пяндж невозможно.

**Запись вторая. Афан. Кровяные игры**

Я стою на берегу Пянджа. Там, на другой стороне - Афганистан. Мне трудно отделиться от ощущения нереальности происходящего. Афган... Это как параллельный мир. Почти десять лет там шла война, странная, спрятанная властями от своего народа.

(Окончание на стр. 8)

## Израиль - Южному Казахстану

Чрезвычайный и Полномочный посол Государства Израиль г-н Бенцион Кармель вручил на днях послышку с медикаментами на сумму 20 тысяч долларов заместителю главы Суаякской районной администрации Бауржану Калжанову. Эта помощь неблагоприятному в экономическом отношении району Южно-Казахстанской области, оказана по решению правительства Израйля, принятому вскоре после визита в Казахстан нынешнего исполняющего обязанности премьер-министра, а тогда министра иностранных дел Симона Переса.

Господин Кармель отметил, что это только начало подобных гуманитарных акций - планируются оказать помощь целому региону Аральского моря. Через месяц-другой в Казахстан приедут эксперты по сельскому хозяйству Израйля с тем, чтобы выработать практические рекомендации по оказанию помощи отдельным районам Казахстана.

Татьяна ЗЛОТНИКОВА



Времена и судьбы

Цена труда и жизни Елизаветы Финк

Алексей СУЛАЦКОВ

страивал царя из ретроградов ретроград, недруг всего прогрессивно-го.

Елизавету Филипповну Финк (в девичестве Гук) я встретил в селе Красный Яр, где она находилась на лечении. Она сидела во дворе больницы на скамейке среди пожилых людей, которые говорили о житье-бытье, о своих болях и старости. Для него время делится на три этапа: «до войны», «в войну» и «после войны». Именно так и свой жизненный путь вспоминает моя собеседница.

Воспоминания о военных годах очень коротки: родилась 12 апреля 1920 года в Саратовской области Бальцеровского района в селе Гук. Росла в многодетной семье. Но родители и старшие дети были людьми работающими и потому жили неплохо: в зарплатах всегда имелся запас хлеба, и безденежья не знала семья. Нет, не роскошествовали, но безбедная жизнь была достойной.

- А часто теперь вспоминаю наш большой дом, его обстановку, двор, огород, сад, - рассказывает Елизавета Филипповна. - Радовались жизни. Но вот грянула Великая Отечественная война - и все рухнуло. Ликвидировалась Немецкая Автономная Республика на Волге. Бедно началась, когда 30 августа 1941 года прочитали в газете «Нахрихтен» Указ Верховного Совета СССР, подписанный М.Калининым, о высылке немцев из Поволжья. В действительности же выселяли отовсюду - со всей территории европейской части Советского Союза. В один из дней объявили о сборе в дальнюю и трудную дорогу. С собой разрешили взять лишь самое необходимое. Хозяйство все осталось. Дали справку и сказали: «Там на месте вам все вернут». И, конечно, не вернули. Ни тогда, ни позже. Никому...

Семья Финк попала в Кокчетавскую область, село Имантау. Многие размещали в недостроенных или, напротив, в старых полуразрушенных домах. Но немцы - народ трудолюбивый: достроили, подмонтировали. И стали работать так же добросовестно, как на Волге, поспевая и на колхозной работе, и на новом подворье, где теми, кому не достались дома, сначала строили землянки, а потом и добротные жилища, землянки же переселялись в сараи. Семья начинала обзаводиться домашней животностью. Люди продолжили жизнь. Но на западе шла война. По республике прокатывались за волною волна мобилизации. В октябре 42-го настал черед отправиться в трудовую бригаду Елизаветы Филипповны. Эшелон покатил в Молотовскую область, Ниробский район.

- Никогда не забуду, - тяжело вздохнув, вспоминает Елизавета Филипповна, - как долго нас везли на грузовиках в лес. Места глухие. Зима. Трещит мороз. В месте назначения - нетопленный барак. Взведен коек - трехъярусные нары. Иней на стенах и нарах. Стужа до костей пробиралась. Договорились так: кто одет теплее, тот ложится на нижнем ярусе, у кого одежка похуже - наверху. Мне достался третий - верхний ярус. Два дня обустривались: затащили и замаскировали щели. На третий - строем, под конвоем марши на стропилопашку. От зари до зари рыли траншеи под фундаментом новых барачных корпусов, носили бревна и промасленные шпалы. Несем, бывало, лесину вчетвером и плачем. Слезы ступают на лицо. Перед мысленным взором встают лица родителей, чудится родной дом, которого уже давно нет. «Вспомини домашний уют и покой... Горева!.. Но и заболитесь друг о друге. Сбрасывали с плеч бревна и шпалы так, чтобы не поранить друг друга... А потом со стройки перевели нас на другую работу - глубже в чащу, на затопленную лес. Водили на работу молодые здоровые конвоиры с винтовками в руках, с собаками на сворках. Сейчас эти сопровождающие, наверное, считаются участниками Великой Отечественной войны и получают льготы за то, что конвоировали женщин, девушек, детей. Возможно, вспоминает нас, молодых, красивых, статных и трудолюбивых... Ведь и нам сейчас докучают воспоминания о мечтах нашей трудовой юности: очень хотелось дожить до окончания войны, хотя бы в теплушке вернуться домой, написать горячего чая и наесться досыта картошечки со ржаным хлебушком. Да ко всему этому удовольствие еще хорошо бы выплыть».

Елизавета Филипповна умолкла. Ужасно смехнула слезу. Я молча посмотрел на ее седина, шупленькую фигуру и подумал: «Ну какой из нее мог быть носильщик бревен и шпал?..» И все-таки спросил: - Елизавета Филипповна, вы действительно таскали бревна? - А как же? Если это было нужно. И долбили мерзлый грунт лопатами

Одна из семисот тысяч

Есть жестокая поговорка смутных времен: если страдает человек - это драма или трагедия, если страдают тысячи - это статистика. Действительно, у строя, в шеренге которого поставлены массы, как и у больших порядков цифр, нет лица. В колонках чисел растворяется, исчезает душа. Остается смутное представление о масштабах народной беды. Да и то, если цифры надежные. По - настоящему же мы стали думать о них только полстолетия спустя после великой и страшной войны. А дотом, по сути, вся ее статистика хранилась, словно у Кашея, за семью печатями.

Наш британский друг писатель Алан Сидитоу, приглашенный в 60-е годы для ознакомления с послевоенными буднями, Страны Советов и, видимо, снабженный соответствующей информацией, при виде повсеместных неудобств и недостроек сочувственно вздыхал, объясняя своим землякам в путевых заметках советские проблемы: они же, то есть мы с вами, поте-ряли на войне... аж 3 миллиона человек. Бойцов и работников. Соответственно и в республиках не допускалась никакая утечка информации в печати ни о потерях, ни о точном числе мобилизованных на фронт и в трудовые армии. Лишь в предъюбилейные дни мы узнали, что по многочисленным мобилизациям за годы войны Казахстана проводили на фронт и в рабочие батальоны 1 млн 896 тыс. 520 наших сограждан - самую активную, в цветущем возрасте, треть населения

республики. Из них более 700 тысяч - на строительство оборонных предприятий. Это был огромный уровень мобилизации.

Сегодня мы публикуем корреспонденцию Александра Лакмана (Поволжье) о крестьянке из села Красный Яр Кокшетауской области Елизавете Филипповне Финк - одной из тех 700 тысяч, что были мобилизованы в трудовую армию. Вспомните в любительскую фотографию тех грозных лет. Прекрасные лица молодых супругов - Е.Ф. и А.Я.Финк. Оба были трудармейцами. Она - в северо-восточных поволжских дебрях на лесоповале, он - в угловых шахтах Подмосковья. Как знать, может быть, тот самый лес, что пила и валила, очищала от ветвей жена, шел на крепление кровли в стрехах и забоях, откуда гнал на-гора столь нужных топкам уголек ее муж Андрей Яковлевич. Как знать... Одно несомненно: время все-таки не вселило над памятью людской. Если, конечно, все мы в смуте наших дней сумеем обраться мыслью и сердцем к грозному военному времени, вспомним друзей и подруг, товарищей по ротам окопным и тыловым. И тогда сквозят колонки цифр, запечатлевших статистику мобилизации на бой и на труд, непременно проглянут живые лица наших сограждан. Дорогие лица труженников и бойцов.

Как вот эти - на потускневшей уже фотокарточке, хранимой, кажется, с 41-го года.



ме, как и его сослуживец. Если кто-нибудь что-то узнает об этом односельчанине Елизавете Филипповне, пусть не сочтет за труд и напишет ей в Кокшетаускую область, Кокшетауский район, село Красный Яр, ул.Шахтерская, дом 10, Финк Е.Ф.

Удаче моей землячке и хорошего здоровья!

Александр ЛАКМАН Кокшетауская область, село Куропаткино

ПОСТСКРИПТУМ

Александр Лакман познакомил нас не только с труженицей Елизаветой Филипповной Финк, но и в то же время с гордой и горькой ее судьбой. Гордой - потому, что в грозную пору она по первому призыву бесстрашно встала в ряды трудовых рот и исполнила свой долг перед Отечеством как дай бог каждому! Со смирением, терпеливо, стойко, с усердием. Горькой - по той причине, что общая судьба народа в военное лихолетье для российских немцев отягощалась великой несправедливостью. Русский и казах на трудовую вахту заступали в спецодежде вторых и третьих сроков носки (ватник первого срока сами давали для фронтовиков). После смены садилась к более чем скромному столу (пайки для всех были скудными). Лучший кусок повсюду откладывался для бойца. Страна жила под лозунгом: «Все для фронта, все для победы». Но русский и казах осознавали, что они - свободные люди воюющей страны. А наши немцы - наши сограждане, не провинившиеся перед Родиной ни в чем, на трудовую вахту шли под конвоем. И под окнами их холодных барачных ночами мерно ходил часовой.

Союз республик жил в незабываемом 41-м по военно-хозяйственному плану, что был принят Советским правительством и ЦК ВКП(б) 16 августа на IV квартал первого года войны и на весь 2-й его год специально для восточных районов страны, в том числе для Сибири и Казахстана. Поэтому первая военная осень проходила под знаком многочисленных мобилизаций: здесь формировались стрелковые и кавалерийские дивизии и бригады, отдельные полки и батальоны. Создавались великое множество всевозможных учебных пунктов, курсов и кружков. Ведь для укомплектования хотя бы стрелковой дивизии нужны люди более чем ста военно-учебных специальностей. Здесь готовились шоферы и трактористы, пилоты и авиатехники, альпийские стрелки для горно-егерских полков, радисты и телефонисты; комплектовались даже штаты для прифронтовой бань и прачеч-

ных. Немцы же направлялись только в армию труда. А те, кто подподал односельчанину Елизавете Филипповны - Егору Кемпелю, были призваны на военную службу в конце 30-х и в самом начале 40-х, в спешном порядке увольнялись в запас. Этого никто не мог понять и объяснить. Это воспринималось как отказ от протектарского интернационализма. И «объяснение» было дано. Елизавета Филипповна Финк вспоминает газету «Нахрихтен», что издавалась для советских немцев. Там, 30 августа, публиковался Указ Президиума Верховного Совета СССР об упразднении Автономной республики Немцев Поволжья. Это правда, но не вся. Ведь извещались об этой расправе, как теперь бы мы сказали, над целым субъектом феодальной отнюдь не один лишь комплекс проживающих там немцев. Опевшалась вся держава. Опевшалась так, чтобы у каждого омакнелось сердце. Поэтому указ советского парламента, 28 августа подписанный «всесоюзным старостой», чуть позже публиковался в «Ведомостях Верховного Совета СССР». Многими он никак позят. Ни одна газета не вспомнила о нем и нынешней осенью, хотя в год пятидесятилетия юбилея победного завершения войны не грехо было бы хоть цитаткой освежить во всеобщей памяти «аргументацию» наших правителей, бесосновательно каравших целый народ. Тот августовско-сентябрьский указ вскоре был ужесточен, в республиках. И тогда же в спешном порядке, спецпочтой областные и районные руководители извещались о страшной законодательной акции. Вот что, к примеру, писал 4 октября 1941 года секретарь ЦК ВКП(б) Н.Скворцов в своем послании секретарю Северо-Казахстанского обкома Н.Николаеву: «В условиях Отечественной войны советского народа против германского фашизма агенты гестапо прилагают все усилия к тому, чтобы на вербовочные дивизионы, частично разрушенные. Следы «прусского милитаризма и реваншизма» Советские органы должны срывать с земли».

Очень немногие немецкие дома также пережили бомбардировки союзников и «торжество социализма». Они выглядят просто и нереально в этом мире серости и бетона. Больше почти ничего не осталось от старого Кенигсберга. Однако бывшая столица Восточной Пруссии притягивает все больше и больше немецких туристов. Большинство приезают сюда, чтобы найти следы своего детства.

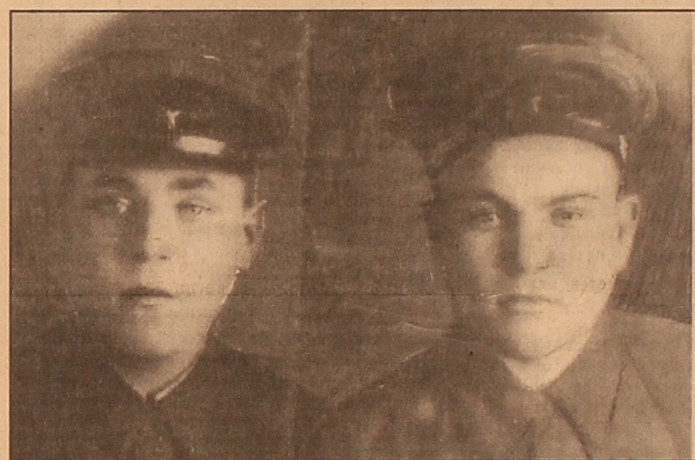
Кенигсбергские немцы были окончательно выселены в 1948 году. Другие немцы, прибывшие с Волги, начинают их заменять. В анклав, должно быть, их уже устроилось около 50 тысяч. «Нуж-

версантов и шпионов из числа населения, проживающего в нашей стране. Гестапо старается широко использовать для диверсионной работы немцев, проживающих в СССР, в частности, немцев Поволжья.

«О наличии такого большого количества диверсантов и шпионов среди немцев Поволжья никто из немцев, проживающих в районах Поволжья, советским властям не сообщал. Следовательно, немецкое население районов Поволжья скрывает в своей среде врагов советского народа и Советской власти».

«В случае, если произойдут диверсионные акты... и случится кровопролитие, Советское правительство по законам военного времени будет вынуждено принять карательные меры против всего немецкого населения Поволжья».

«Эта работа по переселению немцев Поволжья уже началась и к нам



в Казахстан уже прибывающие первые партии переселенцев. Естественно, что среди них будут встречаться элементы, недовольные этим мероприятием правительства и враждебные по отношению к Советской власти. Необходимо принять меры к недопущению распространения влияния этих элементов на местное население...»

Уже в наши дни литературно-художественный и общественно-политический альманах немцев, проживающих в Казахстане, «Феникс» (см. N 7, сентябрь 1994 г.) увидел за спиной «весозного старосты» действительного вдовствующего этого Указа - генсека ВКП(б). В «Фениксе» сохранились документы царского кабинета министров. Глава правительства врен Николая II господин И.П.Горемыкин в 1914 г. - первом году русско-германской империалистической войны - писал:

«В настоящее время, когда наша Родина ополчилась на бой с тевтонским засилием, выступает на первое место необходимость репрессированной борьбы с колониями немцев внутри нашего отечества. Немцы, веками проживавшие в России, не только не поддаются образованию, а наоборот, умышленно держатся в изолированном положении, сохраняя благодаря своей обособленности и свой язык, и нравы, и обычаи, чуждые русскому духу... Во многих поселках говорят только по-немецки, совершенно не зная русского языка и не стремясь к его познанию. И это в то время, когда рядом туманное киргизское население... начинают говорить по-русски и приобщая к русской культуре. Подобная обособленность нелетерима в государственном и необходимом всемерно путем хотя бы репрессивных мер проводить обрушение этого знаменитого племени... Обрушение немца - дело государственной важности, оно должно дать плоды в будущем». Так на-

ны руки, чтобы обрабатывать землю. У нашей молодежи нет никакого желания обустриваться в деревне, тяжело работать. Так что, почему бы и не немцы? - объясняет Волода, старый крестьянин. В Калининграде никто и не выражает, действительно. За исключением, возможно, нескольких молодых людей на площади Победы, посярамливших леденящую погоду, чтобы защитить «славянскую чистоту» и объяснить значение свастик. Го центру города ходят солдаты. Большинство из них носят еще старую форму Красной Армии. Более 200 тысяч русских солдат остаются в Калининграде. Москва не готова выпустить этот кусочек земли на берегу Балтики. И все же Калининград чувствует себя заброшенным.

Перевод Ирины ВОЛОВОЙ

Тоска в Кенигсберге

Анклав между Литвой и Польшей - аванпост России - чувствует себя покинутым.

От специального корреспондента Бернара Оссерра. В Калининграде - скупа дождливых дней. Этот аванпост России на ее границе с Западом ничем не солидарен. Город предстает во всем своем безобразии: искореженные улицы, вылинявшие дома, кучи мусора. В начале 1992 года Калининград получил статус свободной экономической зоны. Некоторые жители уже вывели в нем новый фонкинг. Но до сих пор, увы, ничего не изменилось. Окруженная границами Польши и

Литвы, Калининградская область (бывший Кенигсберг) полностью приняла на себя удар экономического кризиса. Заводы закрываются, рабочим выдают зарплату с опозданием на три или четыре месяца. «Работу найти почти невозможно», - жалуются Евгений, бывший военнослужащий, который едва сводит концы с концами, занимаясь частным извозом. За десять лет его покупательская способность уменьшилась почти вполну. Как множество других, он мечтает устроиться самостоятельно, открыть бюро путешествий. Официально Калининградский анклав насчитывает 20 тысяч безработных при 850 тысячах жителей. В действительности, как отмечает директор местной службы занятости, «регион располагает 300 тысячами рабочих мест для населения активного возраста, составляющего примерно 450 тысяч человек».

Изолированный от России, Калининград в большей степени зависит от доброй воли своих литовских и польских соседей. В магазинах с трудом можно найти продукцию российского производства. Масло привозят из Германии, мясо и консервы из Польши. Отчего и грусть, как у рабочего-токаря Сергея, по «добрым старым време-

Тогда много немцев-россиян поднялось с насиженных веками мест и покинуло Россию ради неведомых провинций в Канаде и Латинской Америке, где вербовщики сулили им благодатные условия для новых поселений. В очень конкретный вторник Вернадского я нашел по аналогу на походу запись, которая делает честь его русской совести: мы терем добрых граждан и прекрасных работников и, сверх того, утонушем и без того слишком мощной слой отечественной культуры. \* \* \*

Вон куда восходил «интернационализм» вождей большевистской партии - в дремучие дебри царского шовинизма времен первой мировой войны. Тогда сановное окружение императора провело в жизнь ряд законов по так называемому «ограничению немецкого землевладения» в России. Русское дворянство получало таким образом авансом существенную компенсацию за неизбежные утраты, которые сулила им нарастающая война. Ну, а советская головка, плагируя идею Горемыкина, имела свой интерес: неправильным шовинистическим указом она переклонила внимание и гнев масс со страшных ошибок партийных и советских властей на работячий и честный, законопослушный во все времена, но численно маленький и потому безотчетный народ: дескать, ату их, ребята! - изза них все терпим... уж эта немчура!.. Недостойно, лживо, стыдно. А ведь отчасти срабатывало. И не однажды. Кого только не обвиняла советская власть! Казаков, калмыков, кабардинцев и балкарцев, финнов, прибалтов, месетинских турок, крымских татар, греков, ингушей, чеченцев... Урапатриоты обижались: мол, нечего было вспоминать - теперь никого не депортируют. Что верно, то верно. От депортации отказались - от саперных лопаток и «каштош» нет. Иной раз посылают в родную российскую провинцию войска и пулят залпами модернизированных гвардейских минометов по жилым кварталам, как по Берлину весной 45-го. Не давая забыть старых обид. Приумножая новые. Такой ход событий способен повергнуть в отчаяние. Я уловил эту ноту в «Фениксе»: «Цари и вожди приходили и уходили. Революция сменялась контрреволюцией. Но хвост великодержавного шовинизма всегда торчал. Что генсек коммунистический, что вожде демократический - все едино». И если сам я все духом не падаю, то лишь потому, что оглянусь окрест - и нет-нет, да и увижу то там, то здесь росточки доброй новы, светлых перемен, возникающих на Руси в интересах того одного, то другого национального меньшинства, в том числе и немецких наших сограждан. Все чаще слышу русское слово - Азово, немецкое - Гольшутте. Оказывается, там по обоюдному согласию верхов Москвы и Бонна, при учете мнений общественных организаций немцев СНГ возникла и уже растут немецкие национальные районы. Уже слышу имена немецких ландратов - вроде омского профессора г-на Бруно Райтера. Они строят дома и пекарни, дороги и сыроварни. Создают аграрные и ремесленные культурные и социальные центры. Уже пикуется в отчете многотысячные цифры переселенческих семей, готовых ехать в эти районы на Алтае и в Сибири. Едут люди с юга на север. И туда уже направляется германская и российская (да, и российская!), причем, многоименная, помощь. И наши немцы в ладу с самими собой и с новыми их соседями - русскими и казахами начинают обживать и обустривать по-своему новые места. И таких очагов новой жизни на карте России уже можно насчитать немало! Хочется верить, что для многих это обретенье новой малой родины, что это - обретенье столь желанной стабильной будущности. \* \* \*

Каюсь, я вычеркнул из корреспонденции Александра Лакмана стихотворную строку «Железная дорога» Некрасова. Там опечатан графа Петра Алексеевича Клейммихеля, как все мы помним, с иронической улыбочкой рисовал «благоразумное» окончание строительства под руководством этого сановника: Кажется, трудно отрадней картину нарисовать, генерал? В рассказе о Елизавете Филипповне эта цитата отбита безнадорожностью. Здесь же она звучит веселее. Потому что вдумчиво окрашивается оптимизмом и надеждой. Простите меня, Александр. Полтага, в этом пункте мы не оплошны, и с радостью пожем друг другу руки.

От редакции. Таким увидел Калининград репортер парижской газеты «Монд». Что ж, он имел право на субъективный взгляд, так же как и мы имеем право не во всем с ним согласиться. Но сегодня, не полемизируя, только отметим, что в корреспонденции не обошлось без нескольких явных неточностей. Например, как утверждалось официально источники, количество военнослужащих выселено в четыре раза, а этнически немцев - в десять. («Калининградская правда»)



К 100-летию со дня открытия

# «Волшебные лучи»

## Вильгельма Рентгена в России

(Окончание. Начало на стр.5)

И вставлю В.И. Ленина такой институт в Петрограде был создан. В тяжелейшем 1918 году. Это к сведению тех, кто, ничего еще не создав при «демократическом» режиме, норовит внушить нам, что до него, как в самом древнем слое Книги Бытия, «земля была безводна и пуста», и только «дух божий носился над водами». Между тем негоже забывать нам, что едва ли не вся новейшая физика в Советском Союзе вышла из идей инициатора развития рентгенологии и рентгено-технической академии А.Ф. Иоффе. Русский ученый и соратник Вильгельма Рентгена был необыкновенный человек. Будь он жив, ему нынешней осенью исполнилось бы 115 лет. В 1980 году научная общественность отметила 100-летие со дня его рождения. Авторы коллективных сборников о нем и докладчики о его научном творчестве, научно-организаторской деятельности были единодушны в утверждении первенствующей роли Абрама Федоровича в основании, становлении и развитии ряда важнейших отраслей физики в Советском Союзе. Он раньше других понял необходимость фронтального развития этой науки - одновременного решения проблем физики полупроводников и физики прочности, ядерной физики и энергетики, физики плазмы и биофизики.

**А.Ф. Иоффе -  
В.К. Рентгену**

Многоуважаемый господин тайный советник! Попрошайчись с Вами шесть недель тому назад, я отправился на каникулы в Россию с намерением провести следующий семестр в Мюнхене. Но теперь я вынужден сообщить... что не смогу его осуществить. Кратковременное пребывание в России привело меня к убеждению, что я в настоящее время не имею права пользоваться всеми теми преимуществами, которые были предоставлены мне за границей. Политические обстоятельства на моей родине теперь таковы, что я считаю своим долгом при нынешней печальной и критической ситуации сделать в жестокой борьбе все от меня зависящее, пусть даже очень малое, или же по крайней мере, не избегать опасностей, связанных с этой борьбой. Ни в коем случае я не хочу стать «попятиком» - к этому у меня нет никаких склонностей, - я могу находить удовлетворение только в науке. И, несмотря на это, я должен отказаться от наилучших для научных занятий возможностей. Во всяком случае, спокойная и успешная работа для меня, разумеется, невозможна, пока моя родина колеблется между анархией и рабством. Поэтому я хочу попробовать работать здесь, не нарушая своего долга перед родиной... Не откажите в Вашем благожелательном ко мне отношении, которое я ценю очень высоко.

**В.К. Рентген -  
А.Ф. Иоффе**  
Мюнхен, 24 сентября 1906 года

Глубокоуважаемый господин доктор! Полученное от Вас известие о том, что Вы с 1 октября с.г. хотите оставить должность ассистента, глубоко поразило меня. Вы знаете, что обязательным является срок не менее двух лет, однако на самом деле при обычных обстоятельствах крайне редко случается, что ассистента освобождают от должности за такой короткий срок. Если бы институты взяли такое обыкновение, то никто не смог бы брать на себя руководство с необходимой гарантией.

Из Вашего письма у меня сложилось впечатление, что Вы сами прекрасно сознаете все то, что я только что сказал, но что имеются особые обстоятельства, которые определили Ваш выбор при столкновении противоречивых обязанностей. Я не хочу судить о том, правильно ли Вы поступили, хочу все же надеяться, что это отвечает Вашим интересам. При данных обстоятельствах единственным, что я могу сделать, это искать Вам замену, что в настоящее время не так просто, как Вы знаете.

Совместную работу надо довести до конца: в любом случае это долг чести, не менее весомый, чем любой другой...

**С уважением доктор  
В.К. Рентген.**

Революционная драма России перерастала в великую трагедию страны и ее народов. Физик Иоффе, конечно, мог бы из благополучного баварского далека из какого-нибудь милго окошечка факерво-картинного особняка поглядывать на класовый разлом в родном отечестве. Но он предпочел пережить все дома, вместе со своим народом. И вместе с ним налаживал потом новую базу физической науки в России, на Украине - в СССР, налаживая как достойную составную часть мировой науки. Чуть позже эту мысль о неединственности науки на русские, украинские, грузинские ее фрагменты он конкретизирует во введении к N 1 журнала «Physikalische Zeitschrift der Sowjetunion».

«Физика в Советском Союзе, до революции теснившаяся в нескольких скромных университетских лабораториях, в настоящее время располагает большими современными институтами во всех частях страны. Вследствие такого развития числа наших публикаций выросло в десять раз. Языки нашей страны, такие как русский, украинский, грузинский и т.д. непонятны большин-

ству зарубежных физиков. Поэтому до сегодняшнего дня мы публиковали наши работы в больших научных журналах, издаваемых в Германии, Англии и Франции.

Пользуемся случаем выразить этим журналам нашу благодарность. В особенности мы чувствуем себя обязанными органу Германского физического общества журналу «Zeitschrift für Physik». Его издатель - профессор, доктор К.Шель - был всегда в высшей степени любезен, всячески содействуя опубликованию наших работ. Мы знаем, что теми хорошими и дружескими отношениями, которые связывают нас с немецкими физиками, мы в первую очередь обязаны профессору, доктору К.Шелю.

Между тем мы понимаем, что не имеем права злоупотреблять этим гостеприимством. Развитие нашей физики и постоянный рост числа наших публикаций требуют основания собственного печатного органа. Новый журнал будет информировать научный мир на немецком, английском и французском языках обо всех значительных работах советских ученых в области теоретической и экспериментальной физики и смежных с ней отраслях науки. Мы надеемся, что наши связи с наукой за рубежом станут таким образом более тесными. Мы были бы очень рады, если бы наши зарубежные коллеги, среди которых у нас... имеется много друзей, приняли бы участие в совместной работе в нашем журнале. Мы надеемся, что «Physikalische Zeitschrift der Sowjetunion» станет центральным печатным органом советской физики и, кроме того, - органом международного сотрудничества физиков всех стран.

Тема международного сотрудничества физиков еще не раз прикует к себе внимание Иоффе. Он всю жизнь будет следить за движением научной мысли во всем мире и, может быть, особенно в Германии. Он откликнется на знаменитую статью О.Гана и Ф.Штрассмана, которые в 1938 г. докажут, что под воздействием медленных нейтронов происходит деление ядер урана, сопровождаемое огромным энерговыделением. Опубликованная в «Вестнике АН СССР» (1939, N 12) статья Абрама Федоровича «Технические задачи советской физики и их разрешение» станет стимулом для работы первых в России физиков-ядерщиков. А когда Я.Б. Зельдович и Ю.В. Харитон докажут, что, обогащая природный уран его легким изотопом, человек создает условия, при которых цепная реакция урана станет энергетически выгодной, Иоффе выступит в «Правде» (1940, 29 октября) со статьей «Проблемы физики атомного ядра». Обе публикации - яркое свидетельство того, как с приумножением нового знания в области ядерных превращений крепла вера ученого в неограниченность мощи человеческого разума.

«В феврале 1939 г. в неожиданной форме возродилась проблема использования внутриядерной энергии, до тех пор не переступавшая рамок фантастических романов. Под воздействием нейтронов расщепляются ядра урана и тория, выделяя энергию до 200 млн. электронвольт за такой короткий срок. Если бы институты взяли такое обыкновение, то никто не смог бы брать на себя руководство с необходимой гарантией.

Из Вашего письма у меня сложилось впечатление, что Вы сами прекрасно сознаете все то, что я только что сказал, но что имеются особые обстоятельства, которые определили Ваш выбор при столкновении противоречивых обязанностей. Я не хочу судить о том, правильно ли Вы поступили, хочу все же надеяться, что это отвечает Вашим интересам. При данных обстоятельствах единственным, что я могу сделать, это искать Вам замену, что в настоящее время не так просто, как Вы знаете.

Совместную работу надо довести до конца: в любом случае это долг чести, не менее весомый, чем любой другой...

**А.Ф. Иоффе**  
Харьков, 29 октября 1940 года

...Я Вам обязан очень многим, дорогой Абрам Федорович, и с Вашим обликном связаны прекрасные годы, которые я работал под Вашим руководством и учился у Вас. Тем, что я люблю физику и положил служение ей (простите за «штиль») в основу своей жизни, - Ваша роль очень значительна. Помню, еще совсем в мальшеском возрасте (а именно в этом возрасте попал на физико-механический факультет) я относился к Вам, как к своему герою и не стыжусь признаться в том, что многое из этого отношения сохранил и по сей день.

Эти письма не нуждаются в комментариях. Они - живое свидетельство того, что лишь на путях открытости и дружбы возможно плодотворное развитие мировой науки. Читателю «Deutsche Allgemeine Zeitung» остается лишь напомнить, что Антон Карлович Вальтер - один из тех, кто воспринял этот принцип непосредственно от А.Ф. Иоффе. Будучи учеником Абрама Федоровича в Ленинградском физико-техническом институте, он впоследствии вошел в группу организаторов физико-технического института в Харькове, где и работал до конца дней своих, оставив по себе в анналах физической науки добрую память работами по физике ядра и ускорительной технике. Эти институты были первыми звеньями той цепи научных центров, что неустанно ковал с первых лет советской власти русский ученник немецкого профессора Вильгельма Конрада Рентгена - человек разносторонних интересов, неутомимый академик А.Ф. Иоффе.

сотрудников физико-технического и Радиового институтов Академии наук СССР - Г.Н.Флерова и К.А.Петржика. Они установили, что ядра урана распадаются не только при встрече с нейтронами или под воздействием других лучей, но и сами собою...»

А завершить эту популярную публикацию мне хотелось бы миниатюрными фрагментами из разновременных писем к А.Ф. Иоффе его коллег. Эти послания лишены раз оттеняют благородство и чистоту помыслов, которые он вынес из юношеского общения со своим мюнхенским учителем-гуманистом Вильгельмом Рентгеном и которым он следовал всегда. Особенно в отношениях с творцами современной физической науки, чьи личностные качества не менее прекрасны, чем нравственный облик Абрама Федоровича.

**М.Борн - А.Ф.Иоффе**  
5 мая 1924 года

Ваша последняя работа в «Zeitschrift für Physik» о прочности кристаллов доставила мне такую радость, что я чувствую необходимость написать Вам несколько слов благодарности. Несоответствие между наблюдаемой прочностью и прочностью, вычисленной на основе электростатических данных, всегда меня беспокоило; это был самый неясный пункт теории кристаллической решетки. Разъяснение, которое Вы даете, чрезвычайно меня порадовало; Ваши эксперименты с рентгеновскими лучами прекрасны, но еще лучше опыт с водой, которая обновляет поверхностный слой. Надеюсь, что вскоре Вы сможете продолжить свои опыты.

Недавно меня известили о том, что некоторые русские коллеги, бывшие ранее в Германии, собираются послать мне через Московский дом ученых почтовую посылку с русскими лакомствами - в память о том времени. Это известие меня глубоко тронуло и обрадовало, поскольку оно служит доказательством преданности, научной и человеческой общности, которые связывают нас, физиков. Мне представляется допустимым предположить, что и Вы имеете отношение к этой посылке, так что я позволю себе выразить Вам свою самую сердечную признательность...

**М.Планк - А.Ф.Иоффе**  
1928 год

Многоуважаемый коллега! Мне доставляет особенную радость сообщить Вам о том, что сегодня Академия (в Берлине - А.С.) избрала Вас своим членом-корреспондентом. Вскоре Вы получите официальное сообщение, а пока что позвольте поздравить Вас от себя лично. Я просто ощущаю потребность уже сейчас сказать Вам, как я рад тому, что мы можем надеяться считать Вас одним из наших соотеченцев. Я по-прежнему сожалею, что в свой последний приезд Вы не смогли побывать у нас; моя жена и я были бы Вам очень обязаны, если бы Вы в будущем нашли возможность провести у нас вечер. С товарищеским приветом, искренне преданный Вам М.Планк.

**Академик АН УССР  
А.К.Вальтер -  
А.Ф.Иоффе**  
Харьков, 29 октября 1940 года

Эти письма не нуждаются в комментариях. Они - живое свидетельство того, что лишь на путях открытости и дружбы возможно плодотворное развитие мировой науки. Читателю «Deutsche Allgemeine Zeitung» остается лишь напомнить, что Антон Карлович Вальтер - один из тех, кто воспринял этот принцип непосредственно от А.Ф. Иоффе. Будучи учеником Абрама Федоровича в Ленинградском физико-техническом институте, он впоследствии вошел в группу организаторов физико-технического института в Харькове, где и работал до конца дней своих, оставив по себе в анналах физической науки добрую память работами по физике ядра и ускорительной технике. Эти институты были первыми звеньями той цепи научных центров, что неустанно ковал с первых лет советской власти русский ученник немецкого профессора Вильгельма Конрада Рентгена - человек разносторонних интересов, неутомимый академик А.Ф. Иоффе.

Эти письма не нуждаются в комментариях. Они - живое свидетельство того, что лишь на путях открытости и дружбы возможно плодотворное развитие мировой науки. Читателю «Deutsche Allgemeine Zeitung» остается лишь напомнить, что Антон Карлович Вальтер - один из тех, кто воспринял этот принцип непосредственно от А.Ф. Иоффе. Будучи учеником Абрама Федоровича в Ленинградском физико-техническом институте, он впоследствии вошел в группу организаторов физико-технического института в Харькове, где и работал до конца дней своих, оставив по себе в анналах физической науки добрую память работами по физике ядра и ускорительной технике. Эти институты были первыми звеньями той цепи научных центров, что неустанно ковал с первых лет советской власти русский ученник немецкого профессора Вильгельма Конрада Рентгена - человек разносторонних интересов, неутомимый академик А.Ф. Иоффе.

**Алексей СУЛАЦКОВ**

## Немецкие храмы в Поволжье

Во все времена, в разных странах, в любом городе или селе церковь - самое важное и самое красивое здание. Строители вкладывают в нее всю свою душу - церковь просто не может быть плохо построенной.

Лютеранские и католические церкви, молитвенные дома, часовни в Поволжье не были исключением. Они украшали большинство немецких колоний, были их своеобразной эмблемой, неизменно вызвали восхищение путешественников. Традиционные по формам и деталям, эти здания делали архитектуру колоний чуть более немецкой.

Первые церкви появились в колониях еще при их основании, в 1760-е годы. Это были временные деревянные постройки, простые и бесхитростные по архитектуре. Дольше всего существовали в колониях деревянные часовни, которые быстро сменялись каменными. Оживление в строительстве церквей наступило в начале XIX века. Всего за десять лет (1820-1830) в колониях было возведено более 25 новых деревянных церквей и молитвенных домов. В это же время стали понемногу строить и каменные церкви - в колониях Екатеринбург, Шафгаузен, Тонкошуровск...

Настоящий расцвет немецкое

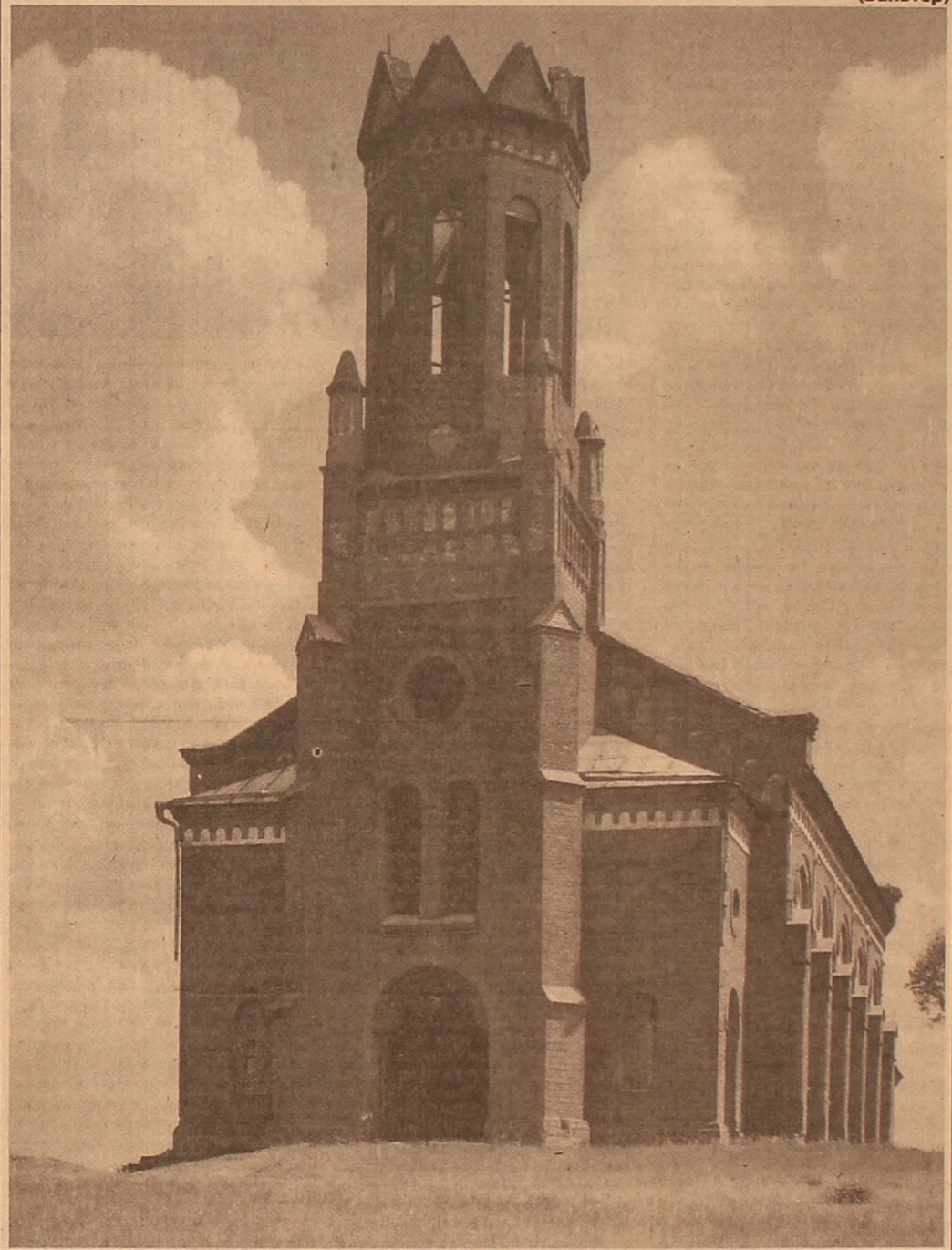
культовое строительство на Волге переживало в конце XI - начале XX вв., когда экономически окрепли колонии, появились новые строительные материалы и технологии, городские профессионалы-архитекторы, инженеры - стали участвовать в составлении проектов. В 1885 году, например, на Волге действовало 120 немецких церквей - 83 лютеранских и 37 католических, не считая молельных домов. Постепенно сложился тип «стильного» немецкого поволжского храма - капитальной крупномасштабной постройки с ярким национальным колоритом. Такие церкви возводились и в крупных колониях, и в городах региона - Саратове, Самаре, Царицыне, Симбирске. Они имели ясную, динамичную композицию, отточенные формы, остроконечные башни-колокольни, упругие пилоны, стрельчатые окна и арки, круглые витражи-розы, виртуозный кирпичный орнамент стен. Именно в эти постройки ярче всего выразился национальный пафос; именно они - по стечению обстоятельств - лучше других сохранились и олицетворяют теперь немецкое зодчество в Поволжье.

Сохранились немногие из немецких храмов - чуть более двадцати. Но это и не так мало для того, чтобы представить богатую палитру культовой архитектуры немцев на Волге. Ведь все они - разные: каменные с элементами рококо (Сарепта-Волгоград); представительные с влиянием классицизма (Маркс, Привольное); скромные деревянные (Сосновка); наконец, изысканные «стильные» (Ульяновск, Самара, Ровное).

Сегодня, бывая в Каменке, Усть-Золыхе, Гречихино, Ровном, Ерусалане, других селах, бывших когда-то немецкими, пристально глядясь в эти хрупкие шедевры, случайными миражами встающие в пустынных приволжских степях, начинаешь понимать полноту, масштаб, многогранность всего явления - немецкой архитектуры в Поволжье.

...Нет стекол в окнах, замазаны стеновые ниши и готические надписи, стоят часы на колокольне. Витраж сухой степной ветер в окнах, солнечные блики пляшут на досках, выбеленные кирпичи и известку стен. У этих памятников нет настоящего - помолится за их будущее.

На снимке: Лютеранская церковь с. Гречихино (Вальтер)



## Праздник немецкой культуры



В селе Октябрьском Карасукского района состоялся праздник немецкой культуры. На нем присутствовал генеральный консул ФРГ в Новосибирске доктор Уве Нойбауер. Особо следует отметить, что в этом празднике приняли участие русский, украинский и казахский культурные центры. Праздник прошел в бывшем колхозе, ныне акционерном обществе «Калачинское».

Село Октябрьское - одно из пяти немецких поселений Карасукского района, в котором по сей

день сохраняются национальные традиции. Первые переселенцы, среди которых было много российских немцев, приехали сюда в 50-е годы, в период освоения целинных земель.

В последнее время сельчан активно поддерживает правительство Германии: построен фельдшерский пункт, оборудован зубной кабинет. Особое значение для жителей района имеют новый цех по переработке муки и хлебопекарня.

**Ольга ИГОШИНА**

## «Любви старинные туманы»

Учитель прошлого века и нашего времени... Да, реинт современно учителя у нас. И здесь мы вправе вспомнить об извечном философском вопросе: «Кто виноват?» Государство, которое не может платить за труд учителя столько денег, чтобы он о них не думал ежесекундно и жил полноценной жизнью, постоянно совершенствуя педагогическое мастерство? Или виновата женщина с вузовским дипломом, которая преподает в школе литературу, но может попутно приторговывать на вечернем рынке или в «комке» импортным пивом и лаком для волос?

Многие в нашем обществе живут сегодня не так, как хочется, а как получается. И тем более ценно, когда вдруг встречается человека, способного держать свой курс в штормящем море нашей повседневности, прочерчивать свою линию поведения.

Такова Марина Вячеславовна Штайн - преподаватель немецкой детской воскресной школы Карагинского областного общества «Bund der Russlanddeutschen». Она - старшечурница немецкого отде-

ления факультета педагогики и методики начального обучения Карагинского пединститута. Постоянно проводит литературные утренники для воспитанников воскресной школы. От работы, за которую получает чисто символическую плату, не бежит, а находит ее. А недавно выступила как бы в новом качестве - с монопрограммой, хотя на любительской сцене уже давно.

Это очаровательное лицедейство происходило в литературной гостиной воскресной школы. На фоне старинного оружия: кольту, шлопа, почерневших от времени мечей и штов, она, лирическая героиня Марины Штайн, предстала перед детьми и их родителями как жандарм-воительница, но не на поле брани. Женские приталено воевать только за идеал любви. Сражаться со всем светом, с избранником, который никак не хочет вписываться в концепцию этого романтического идеала, с самой собой - с непомерностью своих требований к миру и людям. Способны ли сами боги вызвать планку высоты, которую Ева устанавливает для своего Адама? Итак, Марина Штайн взяла

себя труд из поэтического наследия великой русской поэтессы Марины Цветаевой отобрать и прочитать около 50 стихотворений. Все они в интерпретации Штайн составили единый педагогический цикл «Любви старинные туманы».

Исполнительница не ставила перед собой задачи спиться с автором стихов. Она поспинула только на то, чтобы стать для слушателей голосом поэтессы - и внутренним, и полновочувственным женским голосом, полным не него, то печали, и всегда страстного, даже тогда, когда он падает до шепота. Неистовое сердце Марины Цветаевой трепетало и пело в каждой строке этих стихов. На роле стояла фотография Марины Цветаевой, звучали музыка Бетховена и Шнитке, а гибкий, бархатной окраски, богатый модуляциями голос другой Марины парил... Летят они, написанные наслеп, Горячие от горечи и нег... Между любовью и любовью распят Мой миг, мой час, мой день, мой год, мой век!

Этот удивительный поэтический монолог длился немногим более часа, а запал в сердца юных слушателей надолго, если не навсегда.

**Любовь ЮДИНА**



